
DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution

NOMENCLATOR AMORIS

ODER

LIEBESWÖRTER.

EIN BEITRAG

ZUM DEUTSCHEN WÖRTERBUCHE

DER

GEBRÜDER GRIMM.

ZUSAMMENGESTELLT

VON

A. GOMBERT.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1883.



Buchdruckerei von G. Otto in Darmstadt.

VORWORT.

In dem von Moriz Heyne bearbeiteten sechsten bande des Grimmschen deutschen wörterbuches findet man 257 zusammensetzungen mit liebes-, eine stattliche zahl, durch welche die in rede stehenden wortbildungen fast erschöpft zu sein scheinen; auch beweist ein blick in die schon umfangreichen früheren wörterbücher von Adelung und Campe den erheblich größeren reichtum des Grimmschen. Adelung nämlich bietet von liebesapfel bis liebeswort sechzehn artikel, der freilich auch mit seiner vollständigkeit großthuende Campe von liebesabenteuer bis liebeszunder deren 128, die hälfte der von Heyne erreichten zahl. Adelung ist bei der aufnahme der uns hier beschäftigenden bildungen offenbar mit sichtender behutsamkeit zu werke gegangen, Campe verzeichnet alle ihm bekannt gewordenen belegbaren und sonst ihm vernünftig und sprachgemäß erscheinenden zusammensetzungen, und so gelang es ihm fast die neunfache zahl der bei Adelung erscheinenden in reih und glied zu stellen. daß sich in den wenigen jahrzehnten, die zwischen Adelung und Campe liegen, die mit liebes- zusammengesetzten wörter so ungemein vermehrt haben sollten, ist an sich undenkbar und wird auch durch vergleichung früherer wörterbücher widerlegt. Levin Hulsius allerdings (1605) hat noch keine einzige dieser zusammensetzungen, Math. Krämer (1678) aber deren 17, Stieler (1691) schon 98, Erberg (1710) nur 8, Rädlein in seinem Sprachschatz (1711) 14, Krämer in seinem hoch-niederdeutschen wörterbuch (1719) 17, Hederich im promptuarium latinitatis (1729) 14, Frisch (1741) 7, Moerbeek (1787) in dem 4. druck des Krämerschen werkes giebt 63 solche bildungen. im allgemeinen erhellt aus diesen wenigen angaben, daß die zusammensetzungen mit liebes-, deren erstes vereinzeltes vorkommen Heyne schon aus dem 15. jahrh. belegt, erst mit dem 17. jahrh. häufiger werden, daß man aber auch hier wie bei andern wörtern aus den aufzeichnungen der wörterbücher keinen sicheren schluß über die üblichkeit oder verbreitung eines ausdrucks ziehen darf. wenn insbesondere Stieler eine überraschende

fülle von zusammensetzungen mit liebes- zeigt, so mag der schon früh gegen ihn erhobene vorwurf, daß er sich manche wörter selber gebildet habe, nicht ganz grundlos sein; aber die bei weitem grösste zahl dieser von ihm gebrachten bildungen fand er ohne zweifel in büchern oder in mündlichem gebrauche, und es liegt nur an der meist durch andere zwecke bedingten kürze und unvollständigkeit der späteren wörterbücher, wenn dieselben einen geringeren umfang des sprachschatzes zeigen als das Stielersche werk. auf alle fälle wäre es wünschenswert gewesen, daß M. Heyne die aufstellungen Stielers grundsätzlich zu rate gezogen hätte; daß dies aber nicht geschehen ist, lehrt eine vergleichung der beiden wörterbücher, indem von den bei Stieler vorkommenden zusammensetzungen mit liebes- mehr als die hälfte bei Heyne fehlen, nämlich: liebesart, liebesbecher, liebesbeginn, liebesbild, liebesblitz, liebesneuerung, liebesweckerin, liebeserweckung, liebesgebür, liebesgesell, liebesgesetz, liebesherz, liebeshülfe, liebeskampf, liebeslast, liebeslaster, liebesnarr, liebesregung, liebessaal (palatium amoris), liebesscherz, liebesschlägelchen, liebeserschleichung, liebesschutz, liebesseuche, liebessieg, liebessklave, liebessonne, liebesspital, liebessprache, liebesspruch, liebessteupung, liebesstrafe, liebessuppe, liebestriumph, liebesvolk, liebeszorn, liebeszweifel, dazu liebsanzeigung, liebsgemeinschaft, liebsgenoß, liebsgeschenk, liebsgewerbe, liebsgewogenheit, liebsmittel, liebsorder (commercia amoris), liebsschrift, liebsschütze, liebsschuß, liebsstimme, liebsstrick, liebsstück (das verkleinerungswort liebsstückchen hat das DWB aus Hölty, ebenso liebe-stück), liebswesen, liebswurf, liebszwick.

Einen beträchtlichen teil dieser wörter würde auch ich an Heynes stelle nicht aufgenommen haben; die weglassung anderer wieder kann ich mir nur unter der annahme erklären, daß Heyne Stielers aufzeichnungen nicht beachtet hat, wenngleich sich einmal (unter liebesgott) ein hinweis auf denselben findet.

Moerbeeks wörterbuch vom j. 1787 enthält folgende 17 (18) vom Grimmschen wörterbuche übergangene zusammensetzungen: liebesdichter, liebeserweisung, liebesfabel, liebesgeberde, liebesgeist, liebesgelegenheit, liebesgenäsche, liebesgenuß, liebesgeschäfte, liebesgeschwätz, liebeskampf, (liebesliedchen) liebeslist, liebesscherz, liebesseuche, liebesspital, liebessprache, liebesvorwurf; fünf von diesen, wie man sieht, finden sich schon bei Stieler.

Von Campes 128 zusammensetzungen fehlen im DWB 34; aus einigen übereinstimmungen in den belegen ist vielleicht zu schließen, daß Campes wörterbuch bei den bildungen mit liebes- von Heyne nicht ganz unbeachtet blieb; recht ausgenutzt ist es nicht, sonst wenigstens würden im DWB, das doch manches nicht eben übliche wort enthält, die verbindungen liebesbedürfnis, liebesglanz, liebeskunst, liebeständelei nicht fehlen. über Campe fällt Jac. Grimm in der vorrede zum 1. bande des DWB sp. XXIV ein in der hauptsache zwar zutreffendes, doch insofern nicht ganz billiges urteil, als bei Campe, wenn man genauer zusieht, nicht lediglich 'haschender', sondern auch 'stillemsiger' sammelfleiß zu tage tritt; auch der purismus des mannes verdient nicht schlechtweg unverständig genannt zu werden. richtig ist ja, daß nach nach Adelungs tüchtiger leistung es bequem und leicht war zwischen die in reinlicher übersicht alphabetisch geord-

neten wörter die übergangenen oder übersehenen einzuordnen. daß sich Campe der so gewonnenen vermehrung der wörter in mechanisch zählender weise am schlusse der vorrede jedes bandes rühmt, ist unschön, und hat vielleicht dazu beigetragen Grimms zorn gegen den ihm als handwerksmäßig und engherzig geltenden mann zu erhöhen.

Wenn ich nun ebenfalls im folgenden eine reihe von ergänzungen zum DWB 6, sp. 941—958 gebe, so verwahre ich mich alles ernstes dagegen, daß man in meinen mitteilungen eine ruhmredigkeit und eitles prunken mit belesenheit sehe. ich habe von den in betracht kommenden schriftstellern gerade soviel gelesen, um deutlich zu erkennen, daß wirklich umfassende nachträge aus den quellen nicht von éinem manne zu geben sind, am wenigsten aber von einem dessen meiste zeit und beste kraft dem amte gehört. meine absicht ist hauptsächlich, zu zeigen auf welche quellen bei den weiteren lieferungen des schönen großen werkes vielleicht noch bedacht zu nehmen wäre, nebenbei auch, eine noch deutlichere empfindung von dem reichtum und der bildungsgewandtheit unserer sprache zu geben als es die von Heyne verzeichneten zusammensetzungen mit liebes- zu thun im stande sind.

Wo aber bliebe, fragt man, bei noch umfangreicherer benutzung der quellen und bei der daraus hervorgehenden starken vermehrung der belege der charakter des 'familienbuches', den Jac. Grimm doch dem werke zuweist und den auch M. Heyne, wie er in dem kurzen vorwort zu bd. 4, 2 angiebt, nicht gänzlich aufgeben will? den von Jac. Grimm schon nicht in dem gewöhnlichen sinne gebrauchten ausdruck dürfen wir heute um so weniger eng fassen, als bei dem immer reichlicheren fließen beachtenswerter quellen die aufgaben des wörterbuches im laufe von drei jahrzehnten allmählich erweitert erscheinen. das noch nicht zur hälfte vollendete 'familienbuch' enthält ja jetzt (august 1881) auch schon abgesehen von den vorreden und quellenverzeichnissen 14644* spalten text in enggedrucktem quartformat, d. h. reichlich so viel wie 100 romanbände von durchschnittlichem umfange, ist also mehr und mehr zu einem gelehrten nachschlagewerk geworden. und dennoch fühlt man, wenn man Jac. Grimms tiefempfundenes vorwort zum ersten bande liest, daß es ihm mit dem familienbuche völliger ernst war. nicht aber am umfange bloß liegt es, ob ein buch ein familienbuch sein kann, sondern auch am inhalt, an der art der bearbeitung, also bei einem wörterbuch auch an der auswahl der quellen und der belege. diese auswahl ist für das DWB erfolgt nach einem reiflich erwogenen plan und darum hier von mir nicht zu bemängeln. Jac. Grimm aber selber wies schon in der angeführten vorrede zum 1. bande sp. LXVIIj darauf hin, daß im laufe der zeit noch mehr quellen zu benutzen und die benutzten zum zwecke tieferer erschöpfung noch einmal zu lesen wären, und der einsichtige und billig denkende Rud. v. Raumer sprach in seiner bekannten längeren beurteilung des DWB (urspr. in der zs. für österr. gymnasialwesen 1858) insbesondere aus, daß gegenüber einer reihe von nicht bloß verhältnismäßig unbedeutenden schriften des 17. jahrh. die inhaltreichere geistliche dichtung und prosa der gleichen zeit nicht genügend beachtet sei. die von Raumer gegebenen erinnerungen sind von Hildebrand in der hauptsache erledigt, wie sein stattliches verzeichnis neubenutzter quellen vor dem fünften von ihm bearbeiteten

* jetzt 15,860 (nov. 1882).

bande zeigt; indessen ist das ältere kirchenlied auch in den neueren lieferungen des wörterbuches trotz dem erscheinen von Ph. Wackernagels bedeutendem werke noch nicht völlig zu seinem rechte gekommen. in den letzten jahrzehnten des 17. und weit bis in das 18. jahrh. hinein haben wir das schauspiel, daß viele anhänger und nachahmer der 2. schlesischen dichterschule uns als verfasser lüstern schmutziger liebesgedichte und gleichzeitig oder in späteren lebensjahren als geistliche liederdichter entgegentreten. während nun der inhalt dieser zwei dichtungsarten himmelweit verschieden ist, zeigen dieselben die gröste übereinstimmung in sprache und darstellung. bei der großen auch für die sprache nachhaltigen einwirkung des evangelischen kirchenliedes war es wünschenswert, daß dessen entwickelung auch während dieser zeit der entartung im deutschen wörterbuche zur anschauung käme, so weit sich überhaupt solches ziel durch mitteilung einzelner über das alphabet zerstreuter stellen erreichen läßt. Hildebrand hat die in Neukirchs bekannter sammlung aufbehaltenen weltlichen gedichte und anderes der art fleißig ausgezogen und benutzt, die gleichzeitigen geistlichen lieder aber weniger beachtet; bei Heyne vermißt man die stärkere heranziehung beider gattungen. nun wird schon seit der zweiten hälfte des 17. jahrh. bei Angelus Silesius und andern und später durch die liederdichter der pietistischen richtung im beginn des 18. jahrh. Jesus vorzugsweise als der könig und inhaber aller liebe gefeiert und diese liebe, sei es im allgemeinen zur menschheit und zur kirche, sei es im besonderen zur einzelnen menschenseele, allerdings in stetiger wiederholung desselben grundgedankens, doch fast durchweg in gewandtem, blühendem und mannigfaltigem ausdruck unter dem bilde des sinnlichen liebesverhältnisses zwischen mann und weib dargestellt, und endlich verirren Zinzendorf wie einige seiner anhänger sich dabei ebenso in widrige süßlichkeit und (wenigstens Zinzendorf selbst) in die äußerste geschmacklosigkeit des ausdrucks wie in höchste anstößigkeit der gedanken. beispiele dieser heutzutage von jedermann als widerwärtig empfundenen vermischung des heiligen und unheiligen habe ich nicht geben wollen und darum Zinzendorf nur in seinen noch gesunderen teutschen gedichten zu worte kommen lassen, aus den früheren gedichten der zweiten schlesischen schule aber bringe ich zahlreiche belege, nicht weil ich an dieser art gefallen hätte, sondern weil mir Heyne hier nicht genug gethan hat, also weil es mir darauf ankam, eine reihe von ausdrücken, die man nach Heynes schweigen oder nach seinen erst späten belegen der älteren zeit abzusprechen geneigt wäre, als derselben zugehörig nachzuweisen. die hauptquelle dieser dichtung bietet außer Lohensteins dramen die schon genannte Neukirchsche sammlung, soweit überhaupt das wort quelle noch für einen sumpf verwendbar ist. mit den ärgsten gemeinheiten dieser zotendichter habe ich das papier verschont, im allgemeinen aber in der wiedergabe des sittlich anstößigen die in Jac. Grimms vorrede zum 1. bande des wb. sp. XXXII—XXXIV aufgestellten grundsätze für maßgebend erachtet. dem in vielen gedichten gerade so anstößigen Günther habe ich für die nachstehende sammlung wenigstens nicht so große aufmerksamkeit zu schenken nötig gehabt, weil Günther für das DWB sehr gründlich ausgezogen ist und darum wenig nachträge erfordert. auch Hagedorn, Hölty und Bürger sind von Grimm und seinen fortsetzern in einer weise benutzt die nichts zu wünschen übrig läßt. zu Schiller ergeben sich einige ergänzungen aus der noch nicht vollständig benutzten ausgabe von Gödeke (auch schon

aus dem ersten bande der Hempelschen); mehreres war auch in den sonst so gründlich benutzten schriften Göthes übersehen. mehr aufmerksamkeit konnte Heyne, wie ich glaube, den romantiken schenken; Arnims kronenwächter allerdings werden, vielleicht von (W. Grimms?) freundeshand mit liebevoller sorgfalt ausgezogen, im DWB aufs ausgiebigste benutzt, aber es befremdet, daß Tiecks bei der romantischen schule lange zeit als musterdichtung geltender kaiser Oktavianus fast ganz im hintergrunde bleibt; ebenso möchte ich den gedichten Tiecks (die übrigens die meisten lyrischen stellen aus dem Oktavianus wiederholen) und den schriften Hardenbergs größere beachtung wünschen. noch mehr vermisse ich bei Heyne die schönen, klaren und reinen klänge von Schenkendorfs gedichten; nicht wenige von diesen sind in weite kreise gedrungen, und ihre wiedergabe würde mit dazu dienen, dem großen werke wieder ein klein wenig den charakter eines 'familienbuches' zu geben. in dieser beziehung habe ich noch eins auf dem herzen. uns allen, die wir durch die deutsche schule gegangen sind, ist auf den verschiedenen stufen derselben eine erhebliche zahl von gedichten zum lesen oder zum lernen vorgeführt, und wenngleich in der auswahl dieser gedichte je nach landschaft und bekenntnis sich einiges schwanken zeigt, so bleibt doch — das lehrt die vergleichung der zunächst an den höheren schulen Deutschlands gebrauchten lesebücher und gedichtsammlungen — ein ziemlich umfangreicher fester kern von gedichten übrig, welche die deutsche schule ihren zöglingen mit ins leben giebt. dies spätere leben freilich übertäubt bei jedem manches von diesen klängen, bei vielen vieles, bei manchen vielleicht das meiste, ja scheinbar alles; wer aber selbst wieder deutschen unterricht auf verschiedenen stufen erteilt hat, vor dessen geistigem auge zieht mit der amtsmäßigen lesung und erklärung der ihm meist schon von früher her vertrauten gedichte ein stück jugendleben vorüber, und allmählich haftet wieder ein ansehnlicher vorrat des einst erlernten fest im gedächtnis. diese erfahrung hat sicherlich auch Hildebrand bei seiner langjährigen lehrerthätigkeit gemacht, und diesem umstande, nicht bloß der gewaltigen belesenheit des mannes, schreibe ich es zu, daß man im DWB unter Hildebrands belegen nicht leicht einen vermißt, den eins der besonders durch die schule verbreiteten gedichte an die hand giebt. Heyne scheint dieser auffrischung der alten jugendbekanntschaft zu ermangeln, und darum findet sich bei ihm auch manches blasse und duftlose beispiel, das ich gern durch ein farbenfrischeres und jugendduftigeres ersetzt sähe. das, meine ich, gehörte gerade zu der eigentümlichkeit des 'familienbuches', daß man diese alten bekannten, 'die uns wehmütige und liebliche gedanken an die jugend und heimat eingeben', auch im großen deutschen wörterbuche wiederfände. von H. Heine hingegen gehören allerdings zahlreiche stücke aus dem buch der lieder zum unverlierbaren geistigen eigentum des deutschen volkes; dagegen ist es eine nicht lobenswerte beeinträchtigung vieler des andenkens würdigerer dichtungen, wenn in den von M. Heyne bearbeiteten teilen des DWB die verse Heines ohne auswahl mit augenscheinlicher vorliebe ausgezogen sind; wenn vollends auch Heines überwiegend widerwärtige prosa die gleiche berücksichtigung erfahren hat, so müste man darin entschieden eine geschmacksverirrung sehen, dürfte man nicht annehmen, daß dieser unerfreulichen fülle eher eine zu große nachgiebigkeit gegenüber den auszügen eines für Heine stark eingenommenen helfers zu grunde läge. muß ich mich aber noch gegen den vorwurf des widerspruches oder gar der heuchelei verwahren, wenn ich

widerwillen gegen die große mehrheit von Heines schriften zeige und gleichzeitig eine lange reihe von beispielen aus Hoffmannswaldau, Lohenstein und ihren nachahmern bringe? nein, meine belege aus diesen älteren dichtern haben gegenüber den lücken in Heynes bearbeitung einen, wenn auch geringen, sprachgeschichtlichen wert. H. Heine hingegen hat — und ich sehe darin keinen tadel für ihn, vielmehr einen mitwirkenden grund für seinen weitreichenden einfluß — in seiner dichtung wie in seiner prosa sprachlich wenig eigentümliches; wenn man also außer den schon angedeuteten schönen stücken aus dem buch der lieder noch viel aus seinen schriften in das deutsche wörterbuch aufnehmen will, so muß man es des inhalts wegen thun, und dieser ehre ist eben der inhalt nicht würdig.

Ein anderes mißverständnis meiner belege liegt nahe, nämlich als wollte ich behaupten, daß alle meine im folgenden verzeichneten bildungen mit liebes- zu den von Heyne gegebenen zu fügen wären, um dadurch erst dem abschnitt die erforderliche vollständigkeit zu geben. ich bin einsichtig genug, um zu erkennen, daß durch grundsätzliches und auch für die fortsetzung des werkes festgehaltenes streben nach solcher ausführlichkeit, die dann einen dritten leicht zu weiteren ergänzungen reizen könnte, das Grimmsche wörterbuch ganz ungebührlich in seinem fortschreiten gehemmt oder selbst, wie ängstliche gemüter vielleicht ohnehin schon fürchten, einer art von versumpfung entgegengeführt werden würde. ich erkläre demnach, daß, wenn mir selber die zusammenstellung der mit liebes- gebildeten wörter für das DWB obgelegen hätte, ich eine erhebliche anzahl der jetzt von mir gebrachten belege ebenfalls nicht in das werk aufgenommen haben würde; ich hoffe dagegen auch, daß, wenn M. Heyne etwa meine ergänzungen mit den entsprechenden spalten des DWB vergleicht, er zugeben wird, daß doch nicht weniges in meinen nachträgen der aufnahme würdig gewesen wäre. auf der andern seite bin ich auch mit meiner auswahl nicht recht zufrieden, da ich manche unwichtige quelle benutzt, wichtigere daneben nicht befragt habe. die sammlung würde planmäßiger angelegt sein, wenn ich nicht an meinem wohnort von der benutzung der königlichen bibliothek zu Berlin ausgeschlossen wäre.

So der schwächen meiner sammlung mir bewußt, werde ich hoffentlich vor dem verdachte sicher sein, als wollte ich den in betracht kommenden teil des DWB einer übermütigen und unbefugten beurteilung unterziehen.

Auf ruhige meinungsäußerung kam es mir an, nicht auf klägliche anfeindung des großen werkes 'das alle freuen soll'. zu solchem zweck wäre ja mehr erforderlich als eine bloße stellensammlung aus einer reihe von neuhochdeutschen schriften. und sollte mich wirklich der traurige ruhm der zwei von Jac. Grimm in berechtigtem zorn gezeichneten 'spinnen' reizen, die ihm 'auf den wortgarten gekrochen' waren 'und ihr gift ausgelassen' hatten? meinen bekannten brauche ich mich hierüber nicht erst zu erklären, für ferner stehende aber setze ich eine stelle aus einem briefe her, den mir der vortreffliche Karl Weigand als antwort auf die übersendung einer kleinen schulschrift zugehen ließ: 'Es fällt Ihnen auf', schreibt Weigand, 'daß ich Sanders nicht nenne noch auf ihn irgend achte. sein dickes buch, das ich sehr wol kenne, zeigt wol belesenheit, aber nicht systematische, strenge, einsichtsvolle ausbeutung (wie viele wörter selbst z. b. bei Göthe fehlen!) und entbehrt zu sehr der wissenschaftlichkeit, zumal da dem herren kenntnis und einsicht in unsere alte sprache abgeht, weshalb er auch, wo er sich aufs etymologisieren einläßt, das wunderlichste

zeug vorbringt. dazu kommt noch, was mir den mann so höchst zuwider machte, sein ungezogenes auftreten gegen die brüder Grimm, und er ist doch eigentlich nichts im fache gegen diese'. so weit Weigand, und ich schließe mich seiner beurteilung überhaupt und besonders in dem letzten punkte an. denn ich sehe jede grundsätzliche dem zwecke der herabsetzung dienende anfeindung des DWB als ein schmachvolles beginnen an, und würde mich freuen, wenn mein schriftchen recht viele leser triebe sich mit dem großen werke in aufmerksamer und liebevoller betrachtung zu beschäftigen und sich die in demselben für geist und gemüt gebotenen schätze willig anzueignen.

Es folgen nun von den mit liebes- zusammengesetzten wörtern zunächst die im DWB übergangenen (1. abteilung), dann die im DWB zwar aufgeführten, doch noch anderer meist älterer belege bedürftig erscheinenden (2. abteilung). bei dieser letzteren art weisen die in klammern hinzugefügten schriftstellernamen auf den ältesten im DWB gegebenen beleg. der anhang enthält bildungen mit liebe- und lieb- die meistenteils im DWB übergangen sind.

Groß-Strelitz, den 11. nov. 1882.

A. Gombert.



ERSTE ABTEILUNG.

BILDUNGEN MIT **LIEBES-**

DIE IM GRIMMSCHEN WÖRTERBUCHE ÜBERGANGEN SIND.

LIEBESAMPEL. *zur bezeichnung der augen der geliebten:*

ein turm, an welchem sich die schiffenden vergnügen,
wenn ihre sehnsucht hier die liebesampel schaut.
NEUKIRCH 4, 6.

LIEBESANFECHTUNG *(nur* HÖLTY*) findet sich wiederholt bei* ZESEN: daß er niemals solche liebesanfechtung empfunden hätte. Ibrahim 1, 341 (1645) das andere alter unsers låbens, welches das ehrste unserer liebe zu sein pflåget, führet uns fast allezeit in solche håftige liebesanfechtungen, die gemeiniglich mit unverstand und unehrbarkeit abgehen. Ibrahim 2, 361 (1645); ich weus aus meiner eignen erfahrung, daß sich leute fünden [*d. h. finden*], in welchen das alter die liebes-anfåchtungen viel mehr schärffet und austråget als stumpf machchet. *ebd.* 2, 618. weil der Deliman führ grosser liebes-anfechtung so laut reden müste. *ebd.* 3, 76. da sie sahen, daß ein solcher großer und tugendfölliger herr sich in kaufmanstracht, seiner lihbesanfechtung zu gehorchen, verkleiden muste. *ebd.* Sofon. 555 (1647), *auch ebd.* 614.

LIEBESANGST *(Fleming).*

will dir deine untreu' lohnen
mit viel tausend liebesängsten.
HERDER 5, 88 (Hempel). stimmen der völker.

LIEBESAPFEL. *die bezeichnete stelle ist aus Lohensteins Venus, bei* NEUKIRCH 1, 277 *(erste auflage). ähnlich* 4, 11:

wir sind ein paradies, wo liebesäpfel reifen.

HOFFMANNSWALDAU *gebraucht den ausdruck* liebesäpfel lesen *als phrase für* liebe genießen:

du kanst bei mir nicht mehr die liebesäpfel lesen.
heldenbriefe 152 (Abälard an Heloise).

die tolläpfel bezeichnet auch Zesen als äpfel der liebe: so sagt' er, daß man es die *äpfel der lìebe* zu nännen pflågte, davon einer gahr gewis des todes sein müste, wan man al zu viel davon eingenommen hätte. Sofon. 661 (1647). *anders in Rückerts gedicht mit der überschrift* liebesapfel 6, 60, *und ebd.* 61:

was ist der freund, den du beim scheiden hälst umfangen?
dem liebesapfel ist er gleich.
die liebe rötet ihm die eine beider wangen,
die andre macht der abschied bleich.

LIEBESARM. *genügend belegt von P. Gerhardt an bis Platen; man vermisst nur die bekannte stelle:*

und in weichen liebesarmen
darf der glückliche erwarmen.
SCHILLER Hero und Leander.

in übereinstimmung mit dem überwiegenden sprachgebrauche sind nur beispiele für den pl. gegeben; vgl. jedoch:

wohl ruht er bald vielleicht im holden liebesarm.
SCHULZE Cäcilie 12, 9.

LIEBESÄUGELN *ist sicherlich nicht erst von Platen gebildet; ich habe mir das wort aus Lohensteins Agrippina angemerkt, kann aber jetzt die stelle nicht genauer angeben.*

LIEBESBANDE. *der pl. wird erst aus Bürger und Herder belegt, doch so schon im anfange des 17. jahrhunderts:* je mehr ich sie ansehe, je mehr ich mit liebesbanden gegen sie werde umbfangen. engl. komödianten (1620) *herausg. von* TITTMANN s. 15; *vgl. auch bei* GÖDEKE grundriß 431 (§ 175, 37 a) *in dem titel eines im jahre 1612 erschienenen buches von* JOH. SOMMER: alle die so mit liebesbanden verhaftet.

LIEBESBAUM. (BÜRGER, NEUKIRCH).

will denn der liebesbaum stets argwohnsfrüchte tragen?
HOFFMANNSWALDAU geistl. oden, verm. ged. u. s. w. 39 (ausg. v. 1696).

ich wünsche, daß aus den zwei liebesbäumen
verjüngte stämm' und frische zweige käumen.
LOHENSTEIN rosen 86;

die stelle ist fast wörtlich nachgeahmt in NEUKIRCHS sammlung 3, 143 (1703); *phrasenhaft steht das wort auch bei* MENANTES allern. art 445, *desgl. bei* J. V. PIETSCH 139 (1721) *herausg. von* BOCK. Königsberg 1740.

LIEBESBEGEBENHEIT, *nur durch eine stelle aus Göthe belegt, findet sich als überschrift in* GE. NEUMARKS lustwäldchen 95 (1652): schleunige liebesbegebenheit zwischen Florindrenen und Basilenen. *vergl. auch:* eine opera ohne liebesbegebenheiten vorzustellen ist so hölzern, so wenig profitabel als wenig erhört. MENANTES allern. art, *vorrede* (1707).

LIEBESBEGIER. (FLEMING, KLINGER). *schon im anfang des 17. jahrhunderts aus Joh. Arndts paradiesgärtlein zu belegen;* siehe WACKERNAGEL kirchenl. 5, 450[b] und 451[b]; *spätere beispiele hei Mühlpfort* 2, 74 *und Gottfr. Arnold* göttl. liebesfunken 197 (1698).

LIEBESBITTE. (*nur* SCHILLERS Maria Stuart).

sie öffne meinen liebesbitten
eine thür in ihres herzens mitten.
RÜCKERT 5, 197.

sie *[der länder fromme sitte]* hielt euch fern die freche liebesbitte
und legte anathem auf das gemeine.
A. v. DROSTE-HÜLSHOFF 1, 68.

ein jüngling hämmert dort zum schwertesklang
ein lockres lied voll frecher liebesbitte.
ebd. 2, 230 (Walther)

der Gott der süßen liebesbitte.
ebd. 2, 233

LIEBESBLICK. *als ältestes prosabeispiel wird ein ziemlieh nichtssagendes aus dem polit. stockfisch gegeben; ein früheres hat man bei* HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 4, 384 (1644); *desgl. bei* ZESEN Ibrahim 1, 115 (1645), *dann* 1646 *bei* ZESEN Sofonisbe 1, 419. *die gegebenen poetischen beispiele gehen nicht über Göthe hinauf, doch sind belege weit früher zu finden:*

ade, keusche liebesblick!
ohn euren schein, förcht ich, wir bald erblinden.
WECKHERLIN *in Gödekes ausg. s.* 125 (1619).

ein steinern herz und leere seele
ein ungemeinter liebesblick
ein auge, das in seiner höhle,
zwar rollt und schmollet ohne schrük,
iedoch nicht aus dem herzen rührt,
ist nichts als rauch, der uns verführt.
ZESEN dichterische jugendflammen 147 (1651).

und wenn Cupido hat die sehnen aufgezogen,
sein blödes auge weiß von liebesblicken nicht.
LOHENSTEIN Ibrahim Sultan 2, 397.

so werden herzen nur von liebesblicken wund.
LOHENSTEIN rosen 59

er sei vergnügt bei diesem glücke;
denn solches hat er wohl verdient,
daß er durch diese liebesblicke
in neuen kräften wieder grünt.
CHR. WEISE notw. gedanken 176 (1670).

liebesblicke. *auch ebd.* 280.

wer sieht nicht, wie ihr haupt, eh es zur erde sinkt,
mit einem liebesblick noch nach herr Reuschen winkt.
MÜHLPFORT leichenged. 237 (1676).

schenkt seinem sarg die letzten liebesblicke.
ebd. 424 (1679).

bis sie des körpers gast,
den geist, durch einen kuß, durch wenig liebesblicke
dem todten wieder gibt.
LOHENSTEINS Venus *bei* NEUKIRCH 1, 276.

ein strahl von deinen liebesblicken
hat meine geister angesteckt
NEUKIRCH 2, 344.

LIEBESBLÜMCHEN *wird erst aus Shakespeares sommern. belegt.*

wer weiß wo noch vor mich ein schöner garten offen,
in welchem hier und da ein liebesblümgen lacht.
sammlung moralischer gesundheiten *Frkft. u. Lpzg.* 1760 s. 15.

LIEBESBLÜTE. *zu dem einzigen beispiel aus Rückert wäre wohl ein andres aus Lenau zu fügen:*

wo eine blum' aus allen blumen ragend,
prangt, hold umstrahlt vom ewgen morgenlicht,
die schönste liebesblüte Gottes tragend,
des toten heilands lächelnd angesicht.
gedichte 81.

nicht hoffe, daß der herbst des alters früchte träget,
wenn nicht die liebesblüt' itzt in dem lenz ausschläget.
LOHENSTEIN Epicharis 2, 83 fg.

alle tage froher zukunft,
alle selige liebesblüte,
weggehaucht durch dich.
MALER MÜLLER 2, 215 (Niobe 3).

Tieck nennt die Shakespearesche Julia oder auch deren liebesverhältnis eine liebesblüte.

dieser öde winkel, dieser kalte stein
soll das grabmal sein
jener liebesblüte,
die des dichters himmlisches gemüte
so rührend nah, vertraut bekannt
an unser herz mit tausend leiden band?
gedichte 3, 118 (Juliens grab).

vergl. auch:

der liebe blüte bleibt gar selten ohne frucht.
HOFFMANNSWALDAU getr. schäfer 1, 4, s. 23.

LIEBESBOTE. *(Göthe, Schiller, Heine)* alle diese feurige liebesboten. ZESEN Assenat 100 *(von blicken und seufzern); s. das beispiel im zusammenhange später unter* liebesseufzer.

die liebesboten, welche der vater schickt,
kennst du die lebenatmenden lüfte nicht?
HÖLDERLIN der gefesselte strom, *str.* 2.

vögel, briefe, liebesboten,
lied und seufzer, sagt ihrs hell:
suche ihn im reich der toten,
liebchen, oder komme schnell.
SCHENKENDORF 50 (1815).

anstatt des ziemlich phrasenhaften beispiels aus Heine würde ich die bekannte stelle aus Shakespeares Romeo und Julia gewählt haben:

zu liebesboten taugen nur gedanken.

vergl. auch:

sieh, wie gottes liebesboten leuchtende
grüße dir entgegenbringen aus der nacht.
RÜCKERT 5, 238 (ghaselen aus d. j. 1822).

Rückert erweitert das wort noch durch zusammensetzung:

er sprach, wie Salomonis zwang
ihn vormals hielt in pflichten,
daß manchen liebesbotengang
er ihm gemußt verrichten.
RÜCKERT 5, 334 (östl. rosen, frühprediger ostwind).

damals trat der frühling an sein gärtneramt,
und der ostwind seine liebesbotenpflicht.
RÜCKERT 5, 260 (ghaselen 3, 11).

LIEBESBOTIN *wird auch zerlegt in* botin der liebe:

geh, o besoldete botin der liebe, verschwiegene luft.
RÜCKERT 5, 262 (ghaselen 3, 15).

LIEBESBRAND. *einziger beleg aus Platen.*

ihr letzten zeugen ihr von seinen liebesbränden.
LOHENSTEIN Cleopatra 4, 534 (1661). *desgl.* Ibr. Bassa 5, 33.

beschwingt dich aber liebesbrand,
wenn schnee und eis mark blut und geist bestricken *(d. h. im alter)..*
so weiß kein pflaster und kein band
dich wieder zu erquicken.
HOFFMANNSW. getr. schäfer 1, 1. s. 6; *ebd.* s. 7: der liebe brand.

seine seele fühlt den heißen liebesbrand.
MÜHLPFORT hochzeitged. 88 (1677).

die flamme, so da scheint von beider liebesbrande. *ebd.* 158.

es wird ein öle sein für seinen liebesbrand.
NEUKIRCH 1, 5; *angebl. von* Hoffmannswaldau.

wer preiset nicht den angenehmen liebesbrand?
CHR. GRYPHIUS, poet. w. 611; *ebd.* 652: der süße liebesbrand.

wenn soll ich erlöset werden
von dem heißen liebesbrand?
NEUKIRCH 3. 88 (1703).

so nährt die fantasie den süßen liebesbrand.
WIELAND 21 195 (Clelia und Sinibald 2, 451).

wie er [*Jobs*] löschanstalten des liebesbrandes macht.
KORTUM Jobsiade 3, cap. 15 (*überschrift*); *im verse ebd.* 3, s. 68.

füg' er dem liebesbrande
der lange sie verzehrt, nicht jetzt sich an.
GRIES ras. Rol. 3, 67 = ges. 21, str. 51; *desgl.* 3, 112 = ges. 42, str. 45. *ebd.* str. 61: *desgl.* ges. 1. 54. *überhaupt häufig bei* Gries ras. Rol.

o morgenland, o heilig land!
du land der wunder ohne zahl!
die sonne senkt im liebesbrand
auf dich herab den glühndsten strahl.
L. v. PLÖNNIES das grab des evangelisten *bei Schenckel-Paldamus* 3, 38.

LIEBESBRIEF *wurde natürlich schon vor Gellert und Göthe gebraucht; z. B.* ZESEN Ibrahim 2, 519 (1645); *auch wird ja die verkleinerungsform* liebesbriefchen *von Heyne schon aus Weises erznarren* (1673) *belegt. man findet letztere desgl. etwas früher bei Weise:*

bald muß ein liebesbriefgen fliegen,
bald fangt ihr einen eitlen gruß.
notw. gedanken 170 (1668).

LIEBESBRUNST. *auf das poetische beispiel von Zinkgref bei* OPITZ (1624) *folgt nur noch eins aus Heine. ich habe mir aus Opitz selbst elf beispiele angemerkt:* 1, 61, 178; 2, 172, 206, 242, 317; 3, 104, 133, 168, 179, 319. *aus der späteren dichtung des 17. jahrh., zumal der zweiten schlesischen schule, würden sich beispiele schockweise bieten, und auch aus dem 18. und 19. jahrh. hat man deren eine solche fülle, daß zu dem ziemlich farblosen Heines nicht brauchte gegriffen zu werden. den pl. bietet* TIECK gedichte 1, 91:

er verschmacht't in liebesbrünsten
und in Gott entfleußt der geist.

LIEBESBRUST *vor Schiller schon bei* MICHAEL MÜLLER († 1704):

so sieh und schmeck, wie süß die lust,
die hier verborgen liegt
in deines Jesu liebesbrust,
die alles leid besiegt.
str. 17 *des geistl. liedes* 'auf, seele, auf, und säume nicht'.

o du süße lust
aus der liebesbrust,
du erweckest wahre Freude.
G. ARNOLD göttl. liebesfunken 201 (1698).

die seele soll recht innig sein
und an den liebesbrüsten trinken.
ZINZENDORF 288 (1731).

aus dem 19. jahrh.:

nein, auch von toter liebesbrust
trinkt liebe selge liebeslust.
IMMERMANN Tristan 25.

LIEBESBUCH. *man findet belege vor* CHR. WEISES erznarren: daß betbücher wolständig in der jungfrauen händen und sie zur gottesfurcht, wie jene liebsbücher zu unziemlichen gedanken veranlassen. HARSDÖRFFER frz. gespr. 1, 246 (1643), *desgl. ebd:* 1, 260, 264. desgleichen liebesbücher werden nicht übel den egyptischen fröschen verglichen, von welchen geschrieben stehet, daß sie in dem hauß, in der kammer, auf dem lager und bette herumkriechen, mit ihrem unflate alles beschmeissen, ja auch unsere ruhe durch schändliche träume verunruhen. *ebd.* 4, 120 (1644). *vergl. damit den bekannten zunächst etwas auffälligen, in seinem ersten teile auch von Heyne verzeichneten spruch Göthes* 2, 340:

liebesbücher und jahrgedichte
machen bleich und hager;
frösche plagten, sagt die geschichte,
Pharaonem auf seinem lager.

Göthe scheint also diese zusammenstellung der frösche Pharaos und der liebesbücher irgendwo, wenn auch nicht bei Harsdörffer, gelesen zu haben.

LIEBESBUND (Bürger). *neben Schillers stelle aus der Dido würde man gern aus Hero und Leander lesen:*

sie [*die fische*] die einzigen bezeugten
den verstohlnen liebesbund;
aber ihnen schloß auf ewig
Hekate den stummen mund.

ferner waren ältere über Bürger hinauf reichende beispiele beizubringen:

ein' anzahl zuckersüße küsse
die machten ihren liebesbund,
doch in geheim, fest und gewisse.
GE. NEUMARK lustwäldchen 122 (1652).

du stößt von dir dein glück und stehst dir selbst im lichte,
weil unsern liebesbund nichts als dein will' ausschlägt.
LOHENSTEIN Epich. 2, 88 fg.

bringt seinesgleichen
in seinen liebesbund.
CHR. WEISE notw. gedanken 156 (1667).

die mir der himmel itzt schenkt zu dem höchsten gut
und unsern liebesbund geneiget unterbricht.
MÜHLPFORT verm. gedichte 13.

im geistl. sinne: meinen Jesum fremde nennen —
o verletzter liebesbund!
SCHMOLKE heil. liebesflammen 121 (der weinende Petrus). 1709

LIEBESDICHTER. ein lied für liebesdichter. *überschrift bei* K. W. A. SCHMIDT gedichte 94 (1797).

LIEBESDIENST. *als ältester gewährsmann tritt Gellert auf; ich verweise darum lieber auf* ZESEN Ibrahim 2, 511 (1645), *dann auf* CHR. GRYPHIUS poet. wälder 349 u. 598 *(prosastellen); auch vom brunftenden hirsche gebraucht* H. v. FLEMMING im teutschen jäger 2, 101[a] (1724) *den ausdruck:* seinen liebesdienst abstatten. *als einzigen dichterischen beleg gibt das wörterbuch eine farblose zeile Uhlands; ich würde dafür lieber einsetzen:*

undank ist ein arger gast;
aber an den angethanen
liebesdienst den freund zu mahnen,
ist so arg wie undank fast.
GEIBEL neue gedichte 124.

selbstverständlich sind auch frühere dichterische beispiele für das wort zur hand; es genüge an dreien:

thu
uns doch den liebesdienst.
LOHENSTEIN Epicharis 5, 395.

kömmt seiner asche noch mein liebesdienst zu statten?
MÜHLPFORT leichenged. 458 (1681).

itzt liegt nach meinem tod die pfeife ganz allein;
thu mir den liebesdienst und blaß einmal darein.
NEUKIRCH 2, 135 (1697) 'grabschrift eines sackpfeifers'.

LIEBESDUFT (*nur* Arnim kronenw.):

wann der frühling aufgelöst in liebesdüften stäubet,
werden alle wünsche mir zu schmetterling' und immen.
RÜCKERT 5, 230 (ghaselen 3, 5) 1822.

mit kosen rosen hauchten liebesdüfte.
TIECK gedichte 1, 174.

liebesduft und liebeslust!
E. M. ARNDT gedichte 505.

LIEBESDURST.

so geht es itzt auch mir
dem der dürre liebesdurst alle kräfte hat verzehret.
HOFFMANNSWALDAU getr. schäfer 3, 1. s. 91.

LIEBESERKLÄRUNG. *vor* HÖLTY *bei* H. W. LOGAU poet. zeitvertreib 346 (1725), GOTSCHED crit. dichtk. [2] 441, 722 (1737); *auch als überschrift bei* NEUKIRCH 7, 23 (1727). *übrigens sind die zu diesem worte gegebenen beispiele farblos; bezeichnender, freilich auf ein bedenkliches gebiet hinüberführend, wäre das folgende:* es bedarf in Rom keiner langen vorbereitung von liebeserklärungen, um auf die höchste gunst einer dame lossteuern zu können. WILH. MÜLLER Rom, Römer u. Römerinnen 2, 87 (1820).

LIEBESEIFER. *der einzige aus Fleming gegebene beleg läßt uns unklar, ob das wort im sinne von eifersucht gemeint ist; wiederholt finden wir es so von Zesen gebraucht:* in einem hernhause, welches zwo oder drey meilen von der stadt waar, und wo er eine junge fraue, die er sehr geliebet, des liebeseifers wägen wohnen hatte. Ibrahim 2, 557 (1645). so bild' er sich dan nuhn nicht ein, daß ich ihm durch misgunst oder liebeseifer meine liebe bezeugen sol. *ebd.* 2, 559. die andern erstachen sich aus has und liebeseifer. *ebd.* 2, 593; *desgl.* 2, 450. drüm gläub' ich fästiglich, daß dieses unheil einig und allein von disen jungen menschen härrühret, und die schählsichtigkeit oder der liebeseifer ihn bewogen hat, den Floraman zu tödten. ZESEN Sofonisbe 106 (1647). *für die allgemeinere bedeutung des wortes* (= eifrige liebe) *fehlt jeder beleg; im geistlichen sinne braucht es so* G. ARNOLD geistl. liebesfunken 4 (1690). *weltlich:*

ach, den schönen liebeseifer
hat das leben abgekühlt,
und die finger wurden steifer,
seit sie nicht dich angefühlt.
RÜCKERT die harfe, gedichte 473 *(einbändige auswahl, Fkft. 1847).*

vgl. auch: darum entbrennt die seele bald
in reinen liebes-eifer-flammen.
ZINZENDORF teutsche gedichte 284 (1731).

LIEBESERGEBENHEIT *(Göthe).*

dank, ehrerbietung, schuldigkeit,
kan man zuwege bringen;
allein die liebsergebenheit
die kan kein mensch erzwingen.
ZINZENDORF 137 (1725).

LIEBESFACKEL (Schiller, Nemnich).
das bleiche licht, das uns erschienen,
will uns zur liebesfackel dienen.
NEUKIRCH 1, 388 (1695).

LIEBESFEIER *auch überschrift bei* RÜCKERT 5, 317.

LIEBESFESSEL. *schon vor Günther.*
einer, der, wie ich, in liebesfesseln liegt.
NEUKIRCH 5, 4 (1708).
da dort ein andrer muß an liebesfesseln liegen.
ebd. 5, 28.
vgl. auch:
ein kaufmann lässt sich nicht in liebesfesseln schlagen.
WEICHMANN poesie d. Nieders. 2, 118 (1722).

LIEBESFEST *(Körner und Kleist).*
wo deren [*d. h. der himmlischen glut*] flamme sich zum wohnen niederläst,
da feiert eine brust das rechte liebesfest.
NEUKIRCH 4, 213 (1708).
diß frohe liebesfest
PHILANDER V. D. LINDE scherzh. gedichte s. 118 (1701) *in d. 3. aufl. aus d. j.* 1722.
vgl. auch:
vögel schlummern auf den ästen
nach des tages liebesfesten.
LENAU 462.

LIEBESFLÜGEL *(nur Rückert) ein anderes beispiel hat Rückert* 5, 56 (oktaven 24), *auch Schenkendorf* 19 (1812); *Knak* zionsharfe [3] 159 (1843). *ich vermisse beispiele aus dem 17. jahrh.* freilich verbrennet mancher seine glaubens- und liebesflügel bei dem weltlichen, ich hätte bald gesagt, höllischen lustfeuer. CHR. WEISE 615 (1675).
dein geist der soll mich stets begleiten
und über mich die liebesflügel breiten.
ebd. überfl gedanken and. gattg. 107 (1692).

LIEBESFREUDE *(nur Göthe u. Platen).* ihren traurigen zustand, welcher zu liebesfreuden ein ganz wideriges mittel ist. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 2, 97 *(2. aufl.* 1657.)
Jesus, mein schönste zierlichkeit,
entzünd mein herz mit liebesfreud.
WACKERNAGEL d. kirchenlied 5, 1347[a] *anfang d. 17. jahrh.*
aber nun find' ich vor die liebesfreuden
liederlichs neiden.
GE. NEUMANN lustwäldchen 80 (1662).
o verfloßne lebenszeit,
o vergangne liebesfreud.
V. STROBEL (c. 1654) *bei* Gödeke elf bücher d. dichtung 1, 356 a.
ach, so stirbt die liebesfreude.
CHR. WEISE notw. gedanken 207 (1675).
der mensch, der doch gemacht zu liebesfreuden
NEUKIRCH 4, 95.

LIEBESFREUND *als beiname des Bacchus ist in der aus Opitz angeführten stelle eine übersetzung des niederländischen* (Heinsius) minnevrient; *es steht aber auch allgemeiner in der bedeutung* liebhaber, geliebter:

sie vernimmet schon auf den finstern wegen
ihren liebesfreund, der ihr eilt entgegen.
HARSDÖRFFER (1644) *bei* WACKERNAGEL lesebuch 2[2], 406.

LIEBESFRUCHT *(Brockes) steht bei den dichtern der zweiten schlesischen schule mehrfach vom liebesreiz, der wie eine frucht zu pflücken und zu genießen ist, überhaupt auch vom liebesgenuß.*
es [*das edle paar*] wird nicht lange mehr verweilen
zu des Montanos haus zu eilen,
da es die süße liebesfrucht,
bis hieher umsonst gesucht,
mit vollen freuden soll genießen.
HOFFMANNSWALDAU getr. schäfer 5, 8, s. 185.
wenn es [*das verhängnis*] mir meinen mann aus meinen augen nimmt,
auf ewig mich beraubt der süßen liebesfrüchte.
LOHENSTEIN rosen 47.
die brust spricht: ich schwere,
daß doch ein garten eh' von händen unberührt,
als meine liebesfrucht soll ungebrochen bleiben.
NEUKIRCH 1, 205.
wer in liebesfrüchten wehlet,
findt im schönsten apfel oft,
wenn er ihn hat abgeschelet,
auch ein würmgen unverhofft.
ebd. 4, 172; *vgl. ebd.* 4, 7, 76, 372.

LIEBESFRÜHLING *(nur Rückert); die umschreibung* der liebe frühling *aus Göckingk.*
nun gehet Rom und uns der liebesfrühling an.
LOHENSTEIN Agrippina 2, 1.

LIEBESFÜLLE, *nur aus Göthes divan und aus Platen belegt, findet sich vorher bei Arndt: [die italienische sprache]* ist die sprache des männlichen ernstes, woraus die volle manneskraft gewaltig tönen kann; aber sie ist zugleich auch die sprache des lieblichsten lebens, der süßesten liebesfülle voll weichheit und wohllaut. Germanien und Europa 359 (1803). *Campe verzeichnet das wort noch nicht, doch steht es schon* 1645 *bei Harsdörffer* frz. gespr. 5, Oo ij b.
o liebesfüll', o gnade,
wie selig, wer euch schaut,
wenn ihr auf unsre pfade
die süßen wunder thaut.
SCHENKENDORF 70 (das bad Ems 1817).
der knospen spröde hülle,
wer brach sie auf in einer nacht
zu solcher liebesfülle?
W. MÜLLER 1, 87.
aus deiner liebesfülle
wirf einen, einen blick mir zu.
GEIBEL ged. 62.
der seltene pl. bei RÜCKERT:
alle sel'gen liebesfüllen,
aller himmel sonnenschein,
konnte sie in schatten hüllen
eines augenblickes pein? 1. 621.

LIEBESFUNKE *(Günther).* ein feuerstein, welcher seine liebesfunken verborgen trägt. HARSDÖRFFER frauenz. gespr.

3, 401 (1643). der kriegsbrand, welcher aus einem liebesfünklein enstanden. *ebd.* 5, 426 (1645).

die heissen liebesfunken.
MÜHLPFORT 2, 137.

göttliche liebesfunken *nannte G. Arnold seine im j. 1698 veröffentlichten geistlichen lieder.*

LIEBESFURCHT.

so glaubt Tancred, von liebesfurcht befangen,
dem trug nicht ganz, und weichet doch mit bangen.
GRIES Tassos befr. Jes. bd. 2, 80 = ges. 13, str. 44.

LIEBESGABE *wird nur durch das selbstgebildete beispiele erläutert:* es werden liebesgaben für die notleidenden in Oberschlesien gesammelt. *das klingt fast, als wäre das wort erst im winter auf 1880 üblich geworden, während es doch schon seit langer zeit für die gaben christlicher nächstenliebe und seit dem schleswig-holsteinischen kriege für freiwillige an das kämpfende heer gespendete gaben in ganz Preußen und auch wol im übrigen Deutschland stehender, selbst amtlicher ausdruck ist. in anderem sinne bei Göthe:*

und wärens zarte liebesgaben —
mit wem wir sie zu teilen haben,
das macht den großen unterschied.
3, 344 (1822).

natürlich kommt der ausdruck schon viel früher vor, zunächst im geistlichen sinne, d. h. gaben der göttlichen liebe:

gott ist die liebe selbst, von dem die liebesgaben
als aus dem reinsten quell den ersten ursprung haben.
GERH. TER STEGEN *bei* Elsner geistlicher liederschatz. Berlin 1832, nr. 637.

ähnlich in unserer zeit:

das liebste, was ich hab, ist gottes liebesgabe.
RÜCKERT 8, 560.

im weltlichen sinne:

und als er jüngling ward, ersehnt' er liebesgabe.
RÜCKERT 3, 269, *desgl.* 6, 147 *als überschrift.*

eine handvoll erde
werf' ich, süßer knabe,
unter schwerem ach,
letzte liebesgabe
deinem schatten nach.
E. M. ARNDT gedichte 382 (klage um Willibald 1835).

bett' ihm im kühlen grabe
den letzten weichen pfühl,
die letzte liebesgabe
vom ganzen weltgewühl.
ebd. 467 (abschied von d. welt).

laß, o welt, o laß mich sein!
locket nicht mit liebesgaben;
laßt dies herz alleine haben
seine wonne, seine pein!
E. MÖRIKE verborgenheit *bei Schenkel-Paldamus* 3, 71.

LIEBESGEDÄCHTNIS *(nur Butschky, ohne poet. beispiel).*

du wirst mein liebgen bleiben,
und keine schöne lust
soll mir aus meiner brust
dein liebsgedächtnüß treiben.
CHR. WEISE überfl. gedanken 4, 9 (ausg. v. 1692).

LIEBESGEDANKE. *die drei prosabeispiele sind gut und bezeichnend gewählt; denn allerdings neigt der sprachgebrauch nach meiner persönlichen erinnerung dahin, das wort in etwas spöttischem, oder auch entschieden verächtlichem sinne zu verwenden. vergl. übrigens bei* GÖDEKE grundriß 451: Justus Sieber, liebesgedanken aus dem hohenliede Salomonis. Dresden 1658. *die dichtung überhaupt gebraucht das wort in edlerem verstande, auch in unserer zeit; es hätte daher das wort noch andere dichterische belege verdient als das eine aus Venator bei Opitz, (jetzt* in Braunes neudrucken 15, 32).

liebevoll war glauben immer,
glauben nur ein liebsgedanke.
TIECK kaiser Oktavianus 21.

ach, es sind die liebsgedanken,
die in wehmut, sehnsucht, andacht, wie in blumenkelchen schwanken.
TIECK gedichte 1, 161.

in solchen liebsgedanken
verliert er [*mein blick*] sich so süß.
SCHENKENDORF 31 (1814).

vom traume gewiegt
leiser liebesgedanken.
RÜCKERT 1, 243,

so war Nal unvergleichlich
als wie ein liebesgedanken,
getreten in körperschranken.
ebd. 12, 8. *derselbe ausdruck wiederholt* 12. 10.

auf siebenmeilenstiefeln
gehts flink von der stell;
auf liebesgedanken
gehts siebenmal so schnell.
WH. MÜLLER 1, 77.

viel tausend liebesgedanken.
GEIBEL gedichte 16.

LIEBESGEDICHT *(Hölty, Göthe). das wort findet sich nicht selten im 17. jahrh., z. b.* OPITZ 2, 149 *in der überschrift zum vierten buche der poetischen wälder.* HARSDÖRFFER frauenz. gespr. [2]96. 1, 226, 238, 242, 243, 264; 2, 96, 320 (*am rande*); ZESEN Assenat 496; liebesgeticht SIMON DACH 470 (*gr. ausg.*); mit lob- dank- und liebesgedichten HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 1, 240. das liebesgedichte ZESEN leiter zum hochd. helikon 18 (1656).

LIEBESGEFAHR *(Platen).*

so scherzet und spottet das edele paar
der nimmervergnüglichen liebesgefahr.
CHR. WEISE überfl. gedanken 3. dutzend, 7.

auf abenteuer auszuziehen
und während aller dieser frist
vor keiner liebesgefahr zu fliehen.
WIELAND 21, 23.

LIEBESGEFÜHL *(Immerm. Münchhausen)* daher, bei dem mangel eines allgemeinen teutschen lebens- und liebesgefühls das unstäte, ungebildete und gestaltlose der Teutschen in dem leben und in der litteratur. ARNDT geist der zeit 3, 355. *dichterische beispiele sind nicht gegeben.*

wo meine brust hier ruht,
an das moos mit innigem
liebesgefühl sich
athmend drängt.
GÖTHE 3. 35 (1772) 'felsweihe-gesang an psyche'.

eine cither, die liebesgefühle klaget.
RÜCKERT 5, 272 (ghaselen 3, 31).

LIEBESGEIZ.

ihr wunderschönen augenblicke,
ihr lacht und lockt in ewgem reiz.
ich schaue sehnsuchtsvoll zurücke
voll schmerz und lust und liebesgeiz.
SCHENKENDORF 59 *(erinnerung).*

die glieder, getaucht in liebesreiz,
erweckten der blicke liebesgeiz.
RÜCKERT 12, 16 (Nal)

LIEBESGEMEINSCHAFT. *1) in natürlichem sinne* THOMASIUS erlesene schr. 2, 161 *(aus d. j.* 1689). *2) in geistl. sinne häufig von der gemeinschaft zwischen gott und der gläubigen seele.*

LIEBESGENUSZ *war auch aus Göthe zu belegen:*

ich gab die schönsten gaben den guten,
ewigen liebesgenuß und unendlicher kinder umgebung
5, 212 (Achilleis).

LIEBESGESANG *(Bürger, Göthe, Körner).*

wie soll ein liebsgesang der schnöden fleisches-lust
vergnügen das gemüt von englischem herkommen.
HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 3, 225 (1643).

liebesgesänge mir abzuschmeicheln
vermag itzt keiner.
HERDER 27, 250 (Terpsichore 1795.)

LIEBESGESCHICHTE *(Hölty).* diß einige buhch .. unter den liebesgeschichten ist es, damit Frankreich mit recht prangen mag. ZESEN Ibrahim Bassa 1, 8 (1645); diejenigen die unsere liebesgeschichte beschreiben. *ebd.* 2, 504; *vgl auch einleitung zu* LOHENSTEINS rosen s. 17 u. GÖDEKE grundriß s. 510 nr. 315 (1673).

LIEBESGESPRÄCH *(Weise erznarren)* die liebesgespräche, die lieder, das seitenspiel. der tanz und tausend andere sachchen, welche der liebe so anhängig sein. ZESEN Ibrahim 1, 461 (1645); *desgl.* 1, 507, 510.

LIEBESGESTALT *(Göthe u. Körner).*

träume steigen an den rand
dieser quelle, jede welle
schmeichelt auf 'ne liebsgestalt.
TIECK kaiser Oktavianus 130.

LIEBESGEWINN *(Göthe).*

wenn man ein mädgen hat, die einem wol behaget,
so thät es warlich not, man setzte wachen hin,
sonst sucht ein jeder da, den süßen liebsgewinn.
NEUKIRCH 5, 5 (1708).

LIEBESGLÜCK *(Göthe, Arnim, Schiller, Körner). man vermisst ein dichterisches beispiel aus Göthe.*

liebesglück und väterlich entzücken. 10, 23.

frühere:

ich zog mein liebesglück auch reifer in bedenken.
GÜNTHER lebensbeschreibung 97.

die stunde, die seinem liebesglücke
das urteil sprechen sollte.
WIELAND 21, 119 (liebe um liebe 7, 104 fg.)

vgl. aus unserer zeit:

fahr hin, du qualenvolle lust,
du rasches liebesglück.
GEIBEL gedichte 79.

LIEBESGLUT. *(Günther, Bürger, Göthe, Heine) ein prosaisches beispiel fehlt:* lange zeit lag diese liebesglut unter der lodderasche verborgen. ZESEN Assenat 310. *auch schon ebd.* 130; *bei* ZESEN *auch das älteste mir gerade aufgestoßene dichterische beispiel:*

halt, liebe Rosemund, die liebesreizerinnen,
die lieben augen, weg, sonst schmachten meine sinnen
für ihrer liebesgluth, die Liebreiz angezündt,
und die Liebinne nährt, du blitz- und sternenkind.
ebd. jugendflammen 42 (1651).

heut hab ich ...
ein auserwähltes herz getroffen,
so schon in keuscher liebesglut,
wiewol zur zeit noch heimlich, brennt.
NEUMARK lustwäldchen 118 (1652).

daß mit großem überdruß
er von heißen liebesgluten
oder von den meeresfluten
seiner thränen sterben muß.
ebd. 145 (1652).

daher sie sollte brennen
in heißer liebesglut. *ebd.* 154.

ferner belege vor Günther bietet: CHR. WEISE überfl. ged. 31, CHR. GRYPHIUS poet. wälder 288, 858, *ferner* NEUKIRCH 1, 112; 3, 45; 4, 117. *und aus späterer zeit möge erinnert werden an den spruch:*

gehemmte liebesglut wird endlich raserei.
WIELAND 21, 316.

anstatt der Stelle aus Heine würde ich lieber eine aus Schiller gewählt haben:

genesen würd' ich einer tochter,
die mir der söhne streitende gemüter
in heißer liebesglut vereinen würde.
Braut von Messina 2, 5, 1348 (Gödeke 14, 65).

LIEBESGOLD *(Opitz von dem der Danae zu teil gewordenen goldregen) steht auch in der bedeutung* goldechte, goldreine liebe:

das gold, wanns köstlich ist, muß sieben proben dauren;
eur liebesgold ist mehr als tausendmal bewährt.
NEUKIRCH 3, 144 (1703).

LIEBESGOTT. *man vermißt ein beispiel aus Schiller:*

ein kind wie liebesgötter schön
sah ich im grase spielen.
braut von Messina 2, 5, 1335 (Gödeke 14, 64).

LIEBESGÖTTIN. *(Wieland), steht schon bei* Neukirch 1, 212, 312 u. ö.

LIEBESGRILLEN *(Chr. Weise 1673) findet sich schon 1654 als titel von* Jacob Schwiegers gedichten.

LIEBESGRUSZ. *(Stolberg).*

begehre keinen blick und keinen liebesgruß.
Neukirch 3, 74 (1703).

wie wohl, wie frisch, wie lachend
hier kuß an kuß
und liebesgruß
in grünen zweigen winkt.
Tieck 3, 107. Botzen (1805).

auch mein brieflein soll noch gehen
heut zu ihr, mein liebesgruß.
Schenkendorf 50 (1815).

die sel'ge brautnacht war's, in der zur erde
der mai sich fügt mit holdem liebesgruße.
ebd. 256.

und den vögeln, welche fliegen,
geb' ich liebesgrüße mit.
Rückert auswahl 511.

LIEBESHANDEL *(Lessing, Heine, Göthe, Arnim, Platen) wird in der pluralform, nicht im sing., von Kramer und Stieler verzeichnet.* weil dem müssigen schäfervölklein insgemein dergleichen liebeshändelein zugeschrieben werden. Harsdörffer frauenz. gespr. 4, 163 (1644); *desgl. ebd.* 175. liebeshändel *ebd.* 5, 442 (1645). keiner, sag ich, dehr sich von liebeshändlen, buhlereien oder andern dehrgleichen weib- und weichlichen sachchen zu schreiben bemühete. Zesen schutzrede an die unüberwündlichste Deutschinne vor dem Ibrahim Bassa s. 6 (1645). weil er einen liebeshandel vohr hätte *ebd.* Ibr. 2, 376; weil es ein liebeshandel ist. *ebd.* 2, 379. weil ich ihn so einfältig im liebeshandel finde, daß er nicht einmal weiß was liebeszeichen sind. Zesen Assenat 114; mittlerweile war der ruf von diesem neuen liebeshandel vor des königs ohren gelanget. *ebd.* 231. indem die liebeshändel bei den Teutschen selten in so viel umständen als bei den ausländern sich schauen lassen. Hoffmannswaldau *vorrede zu den* heldenbriefen.

noch müssen euch die händel nicht
den liebeshandel legen.
Simon Dach 938.

du fliehst den zwang von ernsten liebeshändeln
und findest sicherer mit Amorn nur zu tändeln.
Wieland 9, 21 (Musarion 1).

LIEBESHARM *(nur Heine).*

seht mich armes
stäubchen liebesharmes,
wie ich fliege, schmerzgerüttelt.
Rückert 5, 338 (östl. rosen).

sie schlief, die schöne wang' im arm,
ein hingestreckter liebesharm.
Immermann Tristan 24.

LIEBESHELD *(nur Fr. Müller).*

kennt mein reim nur solche liebeshelden,
von denen viel gesagt und wenig wird geglaubt?
Neukirch 3, 144.

da ihn der himmel weder zu einem kriegs- noch liebeshelden bestimmt habe, so wolle er sich im romanen- und fechtersinn mit der rolle des sekundanten begnügen. Göthe 21, 147 (dichtung und wahrh. 9. Buch). *vergl.* Byron 5, 16 (Don Juan 1). *auch s. v. a.* liebesgott, Cupido:

so hat der kleine liebesheld
die händel weislich angestellt.
v. Kottwitz verm. gedichte 121 (1736).

im geistlichen sinne:

des himmels liebesfunken
erleuchten die weite welt,
die hölle ist gar versunken,
und es herrscht der liebesheld *(Jesus).*
E. M. Arndt ged. 493.

du liebesheld, mein hort, mein mut,
du hast die hölle zugeriegelt.
ebd. 601 (1855); *desgl. ebd.* 612 (1856).

LIEBESHISTORIE *(Arnim* kronenw.*). ein beleg vom jahre* 1615 *war aus Gödekes* grundriß 432 *zu entnehmen; siehe kap. 1 unter* liebeskampf. hiedurch bin ich hinter so viel liebeshistörigen kommen. die mich mehr erfreuet haben, als wenn ich alle Cromenen, Arianen, Clelien, Sofonisben, Cleopatren und andere dergleichen fabeln hätte mit löffeln gefressen. Chr. Weise überfl. ged. a. g. 151 (1692). liebeshistörchen *auch* Veit Rosenstock 2, 256 (1776).

LIEBESHITZE *nur durch zwei beispiele aus dem 17. jahrhundert (Chr. Weise und Opitz) belegt.*

o großer kampf in jugendlichen seelen,
wenn ruhmbegier mit liebeshitze kriegt!
Gries ras. Rol. 25, 1 = *bd.* 3, 193 (1827).

auch von tieren: ob es wohl kalt, ist doch anitzo ihre *(der rehböcke)* gröste liebeshitze und rechte würkliche brunst. Fleming d. teutsche jäger 1, 398b (1719).

LIEBESHOF *(Schiller jungfr. v. Orl.).*

wer nun dabei im grunde mehr gewann,
das mag ein liebeshof entscheiden.
Wieland 21, 345 (Klelia u. Sinibald 8, 73 fg).

es erklingen alte lieder,
minnesänger werden wach,
und die goldne zeit kehrt wieder,
wo der liebeshof das urteil sprach.
Schenkendorf 23 (frauenlob).

etwas anders bei Rückert:

dienen siehest du im stillen reich der pflanze
viel männer einem weib zu liebeshof und kranze.
8, 135 (weish. d. br.).

LIEBESHULD *pl.* liebeshulden.

nebenbuhlerinnen dulden
lernt ich niemals, weißt du wohl,

wie du deine liebeshulden
mir entzogest, lieber Sol?
RÜCKERT 7, 267.

LIEBESJAGD *(nur Heine). als überschrift bei* SIMON DACH 946; *etwa gleichzeitig bei* HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 3, 104.
die glieder steif
und gleichsam reif,
ja unverzagt
zur liebesjagd.
NEUKIRCH 4, 340. *als überschrift auch bei* RÜCKERT 6, 128.

LIEBESJAMMER *(Göthe).*
verschlaft in stiller ruh den ersten liebesjammer.
NEUKIRCH 3, 145.

LIEBESJOCH *(nur Fleming), auch* SIMON DACH 403 (1631).
wes ist das lachen doch,
das mich führt gefangen
ans süße liebesjoch?
ZESEN Helikon 2, 43 (*ausg. v.* 1656).
im ascet. sinne:
es wird doch das liebesjoch
bei mir nicht zu heftig drücken,
o, er *[Jesus]* kan erquicken.
BENJ. SCHMOLKE heil. liederflammen 50 (1709).
wenn du, von treu getrieben,
zusammenspannst ins liebesjoch
zwei herzen, die dich lieben.
ZINZENDORF 44 (1722). *vergl. auch* GEIBEL neue gedichte 232.

LIEBESKETTE *(Günther).*
ach, so gieng' ich aufgericht,
und mein herze läge nicht
an der strengen liebeskette.
CHR. WEISE überfl. gedanken 7, 3 (1692).
was kan dich, Apollo, retten
von den schweren liebesketten?
BESSER 612 (1706).
auch im geistl. sinne:
ihr glieder in der liebeskett
steht wie die starken um mein bett.
PETER LACKMANN († 1713) *str.* 6 *des geistl. liedes*: 'auf leiden folgt die herrlichkeit'.
und wenn eurer liebeskette
festigkeit und stärke fehlt.
ZINZENDORF *str. 2 des liedes:* 'o Gott, der du aus herzensgrund'.

LIEBESKIND *(Göthe, Bürger) wird auch im sinne von* Amor *und* Amorette *gebraucht:* ein wagen . . . von zwölf Kupidonen oder liebskindern, mit blumen bekränzet, gezogen. ZESEN Ibrahim 1, 6 (1645). hier könte man dichten, als ob dieses bildnis der künstliche Mercurius mit einer feder aus des liebeskindes flügel gemalet. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 5, 48 (1645).
Lustinne verzuckert die reden im spiele,
das muntere liebeskind spielet zum ziele.
Zesen bei HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 5 *(mit der unterschrift vom 20. dezember 1644).*

LIEBESKITZEL *(Schwabe tintenf.), schon bei* NEUKIRCH 1, 279 *(aus Lohensteins Venus).*

LIEBESKLAGE. *(erst seit Göthe) ein älteres Göthisches beispiel war aus der ersten bearbeitung von* Claudine von Villa-Bella *beizubringen* (1775):
noch so spät, ihr nachtigallen,
lasst ihr liebesklagen schallen,
zärtlich noch wie meine braut?
abgedr. 3, 78 (Hempel).
natürlich ist das wort schon vor Göthe üblich:
ruh von deiner liebesklag'
und beantwort was ich frag'.
HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 5, 44 (1645) *anrede an das echo.*
daß ich weine tag für tag
und ausgieße liebesklag.
JACOB SCHWIEGER liebesgrillen (1656) *bei* GÖDEKE elf bücher 1, 321b.
soll ich meine liebesklagen
nur den tauben lüften sagen?
STOPPE ged. 2, 48 (1729), *fast wörtlich wiederholt ebd.* 165.

LIEBESKLAGEN *subst. n.*
so geht bei manchen schon das liebesklagen an.
NEUKIRCH 4, 89.

LIEBESKLARHEIT. *(Göthes divan) ein früherer beleg aus Göthe:*
leb' in liebesklarheit und kraft.
3, 90 (1777) *vergl.* liebesdumpfheit *in der ersten abteilung.*

LIEBESKNOTEN *(Heine, Schiller, Rückert) wird nur in übertragung auf ein liebesverhältnis belegt; doch findet man das wort auch zur bezeichnung einer bestimmten art des knüpfens:* ringsum hiengen große kränze von frischen rosen, in liebesknoten gewunden, an den wänden herab. WIELAND 10, 3 (Grazien 3).
und in der mittlern luft
erschienen unzählige regenbogen
auf tausendfältige art in liebesknoten verzogen.
ebd. 5, 5 (d neue Amadis 12, 9).

LIEBESKÖNIGIN. *(nur Bürger) läßt sich als bezeichnung der Venus seit der mitte des 17. jahrhunderts nachweisen:*
du, o liebeskönigin,
beglücke sie nach ihrem sinn.
ZESEN dichter. jugendflammen 148 (1651) *in einem brautliede.*
sie machten sich bald fort nach jenem Pafos hin,
dorthin, wo Venus wohnt, die liebeskönigin.
GE. NEUMARK lustwäldchen 155 (1652).
gib, liebeskönigin, dich aus dem wüsten ort.
MÜHLPFORT hochzeitged. 101 (1678).
komm, liebeskönigin, und nimm hier deine ruh.
ebd. 141 (1680).
von der rose gebraucht es Rückert:
auch darin gleicht
der liebeskönigin, der rose,
die traube:
es nimmt so leicht
auch sie die zeit, die schonungslose,
zum raube. 2, 600.

LIEBESKRAFT. *(nur Göthe) ein prosabeispiel fehlt.* weil nur begeisterung, der himmlische anhauch unendlicher lebenskraft

und liebeskraft, die bewegung erhalten kann. ARNDT geist der zeit 2 [2], 302 (1813).

die von mir sich hoffnung machet,
weiß nicht meine liebeskrafft.
G. FINKELTHAUS *bei* Gödeke elf bücher 1, 330b (*um* 1640).

so bring ich die liebeskräften (so)
ihnen nur zu dienst herfür.
HARSDÖRFFER frauenz. gespr. *s. anhang (die mäßigkeit spricht).*

die sterne fühleten noch keine liebeskraft.
LOEHNSTEIN blumen 104.

der nicht durch liebeskraft in deinen geist gedrungen.
HOFFMANNSWALDAU getr. schäfer 2, 5, s. 54.

ein trauren kurzer zeit zeigt schwache liebeskraft.
ebd. begräbnisgedichte 68 (*ausg. von* 1696).

den wangen und der brust die liebeskraft benommen.
NEUKIRCH 1, 208.

wo gram und sorgen läst die liebeskraft verzehren.
ebd. 3, 55.

im geistl. sinne:

o liebeskraft, hier liegt mein totes ich,
und hier erstarrt mein aug inwendig nur auf dich.
G. ARNOLD göttl. liebesf. 117 (1698).

im sterben hoffnung geben
mag erdenweisheit nicht:
jedoch bei dir ist leben,
ist liebeskraft und licht.
J. G. JACOBI (vertrauen) *bei* Wackernagel leseb. 2 [2], 853.

er klopfte an und hat durch manchen schlag
in liebeskraft das harte herz zerbrochen.
E. G. WOLTERSDORF († 1761) *in dem confirmationsliede* 'bleibt, schäflein, bleibt'.

LIEBESKRANK *(Wieland, Göthe, Platen).*
und was man sonsten hat vor solche liebeskranke.
NEUKIRCH 4, 27.

geistlich:

er hat mich liebeskranken
bei seligen gedanken
zu seinem tisch geleitet
und teure kost bereitet.
ZINZENDORF 12 (1714) 'bei der ersten communion'.

LIEBESKRANKHEIT *(Chr. Weise 1673, Göthe).* diejenigen, welche an der liebeskrankheit darnieder liegen. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 1, 292. hiermit veränderte sich ihre liebeskrankheit in eine rechte leibeskrankheit. ZESEN Assenat 153.

hat die liebeskrankheit dich
ganz besessen gleich wie mich.
GRIMMELSHAUSEN simplic. gaukeltasche *bei* Tittmann simpl. schr. 1, 269.

LIEBESKRANZ. *(nur Günther); man vergl. aus neuer zeit:*

drei kränze ihm umwallen
das haar in frischem glanz,
der schönste doch vor allen,
der grüne liebeskranz.
H. v. MÜHLER gedichte 279 (1842).

und selbst den schlaf durchwebt dem schläfer
der traum mit buntem liebeskranz.
KINKEL Otto der schütz s. 32 (5, 16).

dort sitzt er [*der lenz*] hell im eignen sonnenschimmer,
auf seinen locken alle liebeskränze,
und alle rosen um der wange grübchen.
RÜCKERT 1, 307.

dann hat sich oft aus hälmchen und aus gräschen
entsponnen zwischen uns ein hadersträußchen,
doch oftmals auch gewebt ein liebeskränzchen.
ebd. 1, 314.

daß aber jegliches mägdelein
ein liebeskränzlein für sich will sein,
das macht mir schmerzen im herzen.
ebd. 1, 534.

LIEBESKRIEG *(aus Weißes kom. opern) findet sich als überschrift bei* HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 2, 244 und 8, 255.

ich liebe liebeskrieg

sagt Mars *in* LOHENSTEINS Venus *bei* NEUKIRCH 1, 277.

das volk lief häufig zu
und ließ sich sonder zwang im liebeskriege werben.
PHILANDER V. D. LINDE scherzh. ged. 119 (1696).

es mag durch diesen schönheitssieg
ein segensvoller liebeskrieg
mit euch vermählten sich vermählen.
BESSER 615 (1706).

LIEBESKUSZ *(nur Bürger).*

begrüßet solt du sein
mit diesem liebeskuß.
HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 5, 58 (1645).

er vermischte mit ihrem blute seine tränen und gab ihr die lätsten liebesküsse. ZESEN Sofonisbe 68 (1647).

geistlich:

gibt dir einen freudengruß
und den rechten liebeskuß.
JOACHIM PAULI c. 1653 (*str. 7 des liedes*): 'Zion gib dich nur zufrieden'.

so nach dem schles. kirchen- und hausgesangbuch wie nach Porst; *in* Elsners *liederschatz steht in der stelle* friedenskuß. himmlische liebesküsse *gab* Quirinus Kuhlmann 1671 *zu Jena heraus* (GÖDEKE grundriß s. 477 nr. 160 [2]), *desgl. der Hamburger u. Rostocker theologe* Heinrich Müller († 1675) *einen* himmlischen liebeskuß. *daß dann das wort im eigentlichen sinne bei der zweiten schlesischen schule häufig vorkommt, ist selbstverständlich, z. b.:* MÜHLPFORT verm. gedichte 14; HOFFMANNSWALDAU heldenbr. 23; NEUKIRCH 1, 2; 4, 307; 5, 134. liebesküßchen KOPISCH 3, 231.

LIEBESLEID *(nur eine wenig bedeutsame stelle Heines).*

wenn mich das liebe kind nur herzlich wolte lieben,
wenn sie nur möchte sehn in treuer herzensgunst,
wie groß mein liebesleid und meine heisse brunst.
GE. NEUMARK lustwäldchen 143 (1652).

o hoffen, schmachten, liebesleid mit sehnen,
wie dürst' ich nach den süßen thränen!
TIECK 1, 143 (1796).

von liebesleid und lust die zarten keime.
ebd. 1, 202 (1803).

s. auch ARNDT gedichte 136 (1808), RÜCKERT 2, 471; 3, 268, 272; MÜHLER gedichte 58; *desgl. ist an den bekannten titel des Shakespearischen schauspiels zu erinnern.*

LIEBESLIED *(Göthes prosa, Platen, Heine)*. GÖDEKES grundriß 455 *gibt als titel eines zu Königsberg 1645 von Joach. Chr. Fink veröffentlichten buches:* allerlei ehrengedichte, oden, lob- und liebeslieder.

und singet seine liebeslieder.
MÜHLPFORT leichenged. 176 (1674).

er suchte mit Melinden wieder
die abgelegten liebeslieder.
MÜHLPFORT 2, 143.

desgl. NEUKIRCH 1, 165; 4, 88, 313. *weitere beispiele vor Göthe zu bringen wäre überflüssig, sie bieten sich schockweise.*

LIEBESLOHE *(Bürger)*.

die entbrannte liebeslohe
ist gemach in mir erstorben.
KOPISCH 3, 228.

LIEBESLOHN *(Schlegels Shakespeare)*.

oder soll diese verbitterte pein
mein liebeslohn sein?
NEUKIRCH 1, 404 (1695).

wenn ja das glücke sich so füget
und giebt uns einen liebeslohn,
so ists ein bändgen das man krieget.
MENANTES allern. art 151.

LIEBESLUST *(Göthe, Körner)*. *ich begnüge mich mit beispielen a. d. 17. Jahrhundert:* daß dieser weise mann *[Pythagoras]* seine lehrling von der liebeslust abmahnen wollen. *ebd.* 8, 509 (1649). die liebeslust ist nichtig und flüchtig gleich einem traum, der kurze zeit währet. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 8, 578. weil wir nichts mehr wünscheten als unsere liebeslüste zu vergnügen. ZESEN Sofonisbe 570 (1647).

frucht der liebeslust.
OPITZ 2, 246.

ihm ist schnöde liebeslust
vor den augen koth und wust.
ebd. 3, 206.

fleischliche liebeslust.
HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 3, 225 (1643).

Gott selber in sich selbst ohn end' und ohne zielen
erweist die mäjestet mit liebes-lust und spielen.
der ordnende vor HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 6 (1646).

liebe, ja liebeslust wil ich verüben.
ZESEN jugendflammen 86 (1651).

weg, schnöde schreibensahrt, *(im druck schreibersahrt)*
die, wenn man sie nur liest, ein reines herze paart
mit geiler liebeslust.
GE. NEUMARK lustwäldchen 137 (1652), *ebenso* s. 151.

wenn gleiche liebeslust in ihr geblüte steigt.
MÜHLPFORT hochzeitged. 107 (1678)

eh ihr euer thun der liebeslust ergebet.
CHR. WEISE überfl. gedanken a. g. 85 (1692).

doch Camillo lockt mich an,
daß ich mein vergnügtes leben
aller liebeslust ergeben
und mich völlig trösten kan.
CHR. WEISE, beschützte unschuld, schluß. *(in den überfl. gedanken a. g. 396)*.

selbstverständlich häufig in Neukirchs sammlung, z. b.: 1, 36, 116, 165; 2, 79; *auch von Krämer und Stieler wird das wort schon verzeichnet.*

LIEBESMACHT *(Arnim; dazu 2 poet. beispiele, aus Paul Gerhardt und Heine)*.

dem güldnen getümmel
der sternen am himmel
ist eben die liebesmacht auch bewust.
ZESEN Helikon 2, 132 *(ausg. v.* 1656).

und die keuschheit triumphiere
durch die süße liebesmacht.
CHR. WEISE, triumph. keuschheit, schluß. *(in den überfl. gedanken a. g.)*

ihr fernen, teuren seelen,
wir wünschen gute nacht,
wir wollen euch empfehlen
der ew'gen liebesmacht.
SCHENKENDORF 101 (soldaten abschied 1813). *vgl.* KNAK Zionsharfe[3] 140, 142 (1843).

sie *[die nachtigall]* schlägt so süß, sie singt so trüb
von großer liebesmacht.
GEIBEL neue gedichte 249.

LIEBESMAHL *(Steinbach, Lessing)*. die liebesmahle, mit welchen das abendmahl zu feyren sey. ARNOLD kirchenhist. t. 2, buch 17, cp. 9, § 21, p. 133 b. *das einzige poet. beispiel die bekannte parodierende stelle Göthes an Silvie von Ziegesar, aus Karlsbad 1808.*

o süßer lebenstrank,
o liebsmahl, das ich preise.
JOH. RIST *in dem abendmahlslied* 'Wie wohl hast du gelabet'.

drum so komm und leuchte
mit dem gnadenstrahle
unserm lob- und liebesmahle.
ZINZENDORF 315 (1732).

LIEBESMÄHR *(nur Platen)*. erkennen, daß der will, die künste in freudenspielen vorzutragen, viel löblicher, als ärgerliche liebesmähre *(so)*, närrische fatzengedichte und abscheuliche trauerhändel auf den schauplatz zu führen. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 5, 437 (1645).

Musäus sang zuerst der Ero liebesmähre.
BODMER gedichte 56 (1734, in der 2. aufl. Zürich 1754).

LIEBESMELODEI *(nur Heine;* liebesmelodie *fehlt ganz)*.

sie sang, wie ich, zwar liebesmelodien
GÖCKINGK *bei* Gödeke elf bücher 1, 739 b.

o frühling, ewge liebesmelodie,
unausgetönt von allen nachtigallen,
unausgeblüt von allen rosen!
RÜCKERT 5, 95 (sicilianen 79).

die welle spricht:

zog ich dann mit leisem rauschen an dem blühnden ufer hin,
hört' ich schallen durch die zweige süße liebesmelodien.
L. v. PLÖNNIES die welle *bei Schenkel-Paldamus* 3, 42.

LIEBESMEER *(Platen)*.

o der gar wär' ertrunken
in der gottheit liebesmeer!
GOTR. ARNOLD ('O der alles hätt verloren' str. 3).

denn was sie damals trüglich ihr gepriesen,
versenkt sie in des liebesmeeres grund.
GRIES ras. Roland 42, 26.

du unergründlich liebesmeer!
E. M. ARNDT gedichte 487.

vgl. auch:
der liebe süßes meer.
LOHENSTEIN Agrippina 2, 173.

LIEBESMÜHE.
einst von meinen liebesmühen
sollst du unterrichtet sein.
RÜCKERT 5, 355; *d. wort auch* 6, 229.

LIEBESMUND. *auch* RÜCKERT 12, 118 *und* IMMERMANN Tristan 8.

LIEBESNACHT *(Göthe, Körner).* NEUKIRCH 5, 165, RÜCKERT 2, 435. liebesnacht- und tagesgleichen *ebd.* 5, 98 *gehört freilich kaum hierher.*

LIEBESNAME *(Rückert).* falsche liebsnamen. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 3, 442 (1643).

LIEBESNEIGUNG *(Butschky, Göthe, Scheffel).* HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 1. 135 (1643); 4, 340 (1644); 5, 337, 262, 491 (1645); 7, 296; 8, 241.

LIEBESNETZ *(Heinse, Schiller Heine).* fället Künhold in die liebesnetze einer arglistigen wittib. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 6, 290 (1646).
ich wuste noch zur zeit kein wort von liebesnetzen.
HOFFMANNSWALDAU heldenbr. 10 (ausg. v. 1696).
so zerreiß die liebesnetze,
daß mich nicht ihr garn bestricke.
MENANTES allern. art. 220.
wie zart umspann ein liebesnetz uns licht von golde!
TIECK gedichte 1, 218 (1804)
goldne strahlen ziehn erfreuend
liebesnetze um den kämpfer.
ebd. 2, 208 (1801).

LIEBESODEM *(Bürger).*
dein liebesodem und mein sehnsuchtsathem,
zwei hauche waren es, und sind nun einer.
RÜCKERT 1, 584.
o solche lust mag doch nicht blumen glücken,
wie heiß sie auch in liebesodem glimmen,
als wo zwei menschen an das herz sich drücken.
RÜCKERT 3, 183 (edelst. u. perle)
wie leiser liebesodem
hauchet so lau die luft.
GEIBEL gedichte 33.
die form liebesothem *ist in der 1. abteilung aus Tieck nachgewiesen.*

LIEBESOPFER *(Göthe).*
nur fürsten solten dir die liebesopfer bringen.
NEUKIRCH 4, 46
und du, Cupido, geh, bestelle nun den schmaus
und ruf im ganzen forst ein liebesopfer aus.
ebd. 4, 211.
liebopfer *hat 1618 Wekherlin in Gödekes auswahl 10.*

LIEBESORDEN *(Opitz). später auch von Hunold gebraucht:*
ach, denke doch, daß in dem liebesorden
nur unbestand das gröste laster sei.
edle bemühung 56 (1702).

LIEBESPAAR *(Göthe, Bürger, Platen).*
wo sich kein liebespaar durch deine gunst vertrug.
A. GRYPHIUS dornrose, *schluß bei* Palm s. 337.
es wäre eine reihe von belegen aus dem 17. jahrh. beizubringen, in denen man nach dem zusammenhang — und nach dem druck — zwischen liebes paar *und* liebespaar *schwanken kann.*

LIEBESPEIN. *Zu dem beleg aus Opitz sei bemerkt, daß das wort bei diesem dichter achtmal vorkommt:* 1, 70; 2, 85, 173, 195, 205, 238 *(dies der beleg des wbchs)*, 243; 3, 184.

LIEBESPFAD *(Schiller). schon bei* MENANTES allern. art 106.

LIEBESPFAND *(Fleming u. s. w.) prosaische beispiele f. d. wort fehlen ganz. vgl.* von diesem köstlichen liebspfande. ZESEN Ibr. 1, 131 (1645). *spätere wären natürlich schockweise beizubringen. gelegentlich sei hier ein beispiel aus neuerer zeit für den auch früher im ganzen unüblichen und heute wohl noch selteneren plur.* pfande *gegeben:*
ich sah mich selber, gar gebückt und klein,
geschwächten auges, am ererbten schrein
sorgfältig ordnen staub'ge liebespfande
(:lande *dat. sing.*) A. v. DROSTE-HÜLSHOFF im moose str. 5.

LIEBESPFEIL *(Butschky).*
mit liebespfeil durchscheust das herz
Cupido bald, macht immer schmerz.
HOCHSTETTER sonnenritter 263 (1611).
Thisbe zeucht aus in schneller eil
dem Piramus seinen liebespfeil.
A. GRYPHIUS Peter Squenz 21 (Braune).
geistlich:
da suchst du mich recht zu verwunden,
mit deinem schärfsten liebespfeil.
G. ARNOLD göttl. liebesf. 88 (1698).
vgl. auch:
der todespfeil im herzen
wird schnell zum liebespfeil.
SCHENKENDORF 25 (an Jacob Böhmes grabe).

LIEBESPFLANZE, *nur als botan. name aus Neukirch belegt, steht natürlich auch im übertragenen sinne:*
hier ist kein erdreich nicht, dem er die liebespflanze.
kan nützlich pfropfen ein.
LOHENSTEIN Epicharis 2, 31 fg.
ja, wo nur anmutstau die liebespflanze nährt.
LOHENSTEIN rosen 94.
der wurzel, wo heraus die liebespflanze blühet,
(*d. h. aus der schönheit*).
LOHENSTEIN Venus *bei* NEUKIRCH 1, 29.
des hasses blick ist frost, des neides blick ist glut;
o liebespflanze, dir ist glut und frost nicht gut.
RÜCKERT 8, 27.

LIEBESPFLEGE. *mir auch nur bei Rückert aufgestoßen:*
dem schwäher diente sie im opferhaingehege,
der schwäherin im haus mit zarter liebespflege.
12 267.

LIEBESPFLICHT. *bei* OPITZ *auch* 2, 131.

LIEBESPLAGE *(Platen).*

die herben liebesplagen.
PHILANDER V. D. LINDE scherzh. gedichte 131 (1694).

doch über nichts darf man, als über liebesplagen,
so sehr, so viel, so oft, ja unaufhörlich klagen
NEUKIRCH 5, 27.

der rabe wollte jüngst von seinen liebesplagen
der turteltaube viel in ihre ohren sagen.
v. KOTTWITZ 308 (1736). *vergl. auch* Picander 492 (1729)

LIEBESPRACHT *(nur Bürger).*

ein edles weib wie ich
schaut liebespracht als spreu, die seel als körper an.
HOFFMANNSWALDAU heldenbr. 158.

doch ach, das glück, das oft ergrimmt,
wo es zuvor gelacht,
beneidet bald des königs lust
und Röschens liebespracht.
HERDER stimmen der völker *bei Hempel* 5, 180.

aus dem 19. Jahrh.:

und scherzte bis um mitternacht
in stiller heitrer liebespracht
Treuröschens herzen so nah.
KÖRNER 2, 138.

wie dem wandersmann im dunkeln
in einer langen winternacht
die sterne Gottes tröstlich funkeln
in ihrer ew'gen liebespracht.
SCHENKENDORF 40 (an Heinr. Jung, gen Stilling,

o, das war ein selig leben, wenn dann niedersank die nacht,
alle sterne uns begrüßten mit der hellen liebespracht.
L. v. PLÖNNIES die welle *bei* Schenckel-Paldamus 3, 42.

LIEBESPROBE *(Brockes, überschrift bei Göthe) schon im 17. jahrh.:* CHR. WEISE notw. gedanken 60 (1674) u. 243. *titel eines romans von Bohse* (1692), *bei* GÖDEKE grundriß s. 510 nr. 317. 4. *vgl. auch:*

des vaters seltne treu, der mutter liebesproben.
GÜNTHER 448.

dann geistlich:

die zucht ist Gottes liebesprobe:
hier schmelzt er gold von schlacken ab.
BENJ. SCHMOLKE heil. liebesflammen 139 (1709).

LIEBESQUAL *(Göthe, Platen).*

die rauhe liebesqual.
A. GRYPHIUS 273 Palm *(verl. gespenst).*

und Didons geist fühlt liebeskwal.
LOHENSTEIN Sophonisbe 2, 469 (1665).

ergötzest du dich selbst an meiner liebesqual?
NEUKIRCH 3, 102.

nach glücklich eingenommnem mahl
erwägt er seine liebesqual
und will nunmehr durch gift erbleichen.
HAGEDORN oden und lieder 22 (1747)

LIEBESQUELLE *(nur aus Göthes briefwechsel mit einem kinde).*

der unhold giftmaul stößt
so herbe schlehen aus und sucht die liebesquellen,
die in der kinder herz entspringen, zu vergällen.
LOHENSTEIN Agrippina 3, 372 ff.

es strömt auf ihn herab die ewge liebesquelle,
es kann sein durstend herz nicht fassen jede welle.
LENAU gedichte 397.

du lebensquelle, liebesquelle!
du unergründlich liebesmeer!
E. M. ARNDT gedichte 487.

LIEBESRASEREI *(Arnim).*

der kommt nicht leicht in liebesraserei.
WEICHMANN poesie der Niedersachsen 1, 354 (1721) *später auch bei* IMMERMANN Tristan 192.

LIEBESRAUSCH *(Körner, Platen).*

belausche
die junge fürstin Eboli
in süßem liebesrausche.
SCHILLER bittschrift *bei* Gödeke 4, 18 (1785).

in dem vollen
liebesrausche meines traums.
THÜMMEL reise 1, 310 = werke 2, 310. dann GRIES Bojardo verl. 2, 60 = ges. 19, str. 61.

vgl. der liebe süßer rausch,
NOVALIS 2, 59 (hymnen an die nacht).

oft liebte Harold oder träumt zu lieben,
denn jeder liebesrausch ist nur ein traum.
BYRON 1, 33 (Harold 1, 82).

LIEBESREIZ *(nur Platen).*

weil sich mein schnee nicht wird von euren gliedern trennen,
wird süßer liebesreiz in euren herzen brennen.
LOHENSTEIN rosen 62.

und eh' als er dies bild der keuschheit inne ward,
durchdrang ein pfeil die brust, der liebesreiz ihr herze.
ebd. 94.

denn ist die kunst nicht groß
der, die den Julius für ihr sah kniend liegen,
durch süßen liebesreiz den keiser zu besiegen.
ebd. Cleopatra 2, 478.

ein ewig nectar tränket
der haare liebesreiz, der nur auf lust gedenket.
NEUKIRCH 2, 303.

diese stunden
hat Rosabella was vom liebesreiz empfunden.
MÜHLPFORT hochzeitged. 70 (1675).

der wuchs, das auge, grade bein,
sind wol, was weibern heller schein
und liebesreiz und schönheit dünkt?
TIECK kaiser Oktavianus 124.

LIEBESREIZEND *(Butschky).* durch liebesreizende bewegung ihres athems. ZESEN poet. rosenw. vorschmack 34 (1642). die liebesreizende stimme. ZESEN Ibrahim 1, 333. welcher seine freiheit .. durch ihre liebesreizende anlokkungen verlühren muste. *ebd.* Ibrahim 1, 577; die liebesreizende liebesmeisterin. *ebd.* jugendflammen 7 (1651). zu dem ende spielen sie mit dem blitzen ihrer liebesreizenden augen fort und fort auf ihn zu. *ebd.* Assenat 134; mit allen ihren liebesreizenden geberden. *ebd.* 149.

LIEBESREIZUNG *(Butschky).* aus liebesreizung gegen der zarten jungen fürstin, seiner basen. PHILANDER 6, 221 (Somnium, Frkft. 1646). der zorn, der ehrgeiz, die liebesreizung und dergleichen bewegungen

des herzens treiben das geblüt in das angesicht. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 8, 513 (1649). *vergl. auch* CHR. WEISE notw. gedanken 463 (1675) *und* triumphirende keuschheit 3. handlung (*vor* 1674).

LIEBESROMAN. *wird nur aus Schillers Fiesko in der übertr. bed.* = *(romanhaftes)* liebesverhältnis *belegt, während es doch schon seit dem anfange des 18ten jahrhunderts in der ersten bedeutung nachzuweisen ist. die liebesromane des 17ten und der ersten jahrzehnte des 18ten jahrhunderts bezeichnen sich freilich meist als* liebesgeschichten, liebesbeschreibung *oder* liebesbegebenheiten; *doch nennt Joachim Meier seine im jahre 1705 erschienene* Amazonische Smyrna *einen* staats- *und* liebesroman.

LIEBESSACHE *(Wieland, Immermann).*

dann soll der himmelgurt,
der den schnee hat zur geburt,
so viel thun bei liebessachen,
daß *u. s. w.* OPITZ 2, 72.

wann ein weib, das oft gebieret,
auch viel geld und liebessachen,
uns hier irrdisch selig machen.
ebd. 2, 216.

wan es von liebessachen ist. ZESEN Ibrahim 2, 36 (1645). liebssachen HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 5, 309 (1645). in liebessachen. A. GRYPHIUS seugamme *bei* Palm 456. lustig ists, weil es von liebessachen handelt; traurig, weil zwei mörde drinnen geschehen. *ebd.* Peter Squenz 18 (Braune). und saget ein gelehrter ausländer nicht ungereimt, daß man der poesie mit entziehung der liebessachen die herzwurzel versteche. HOFFMANNSWALDAU *vorrede zu den* heldenbriefen.

man muß sich der natur auch in den liebessachen
als ein gehorsam kind recht unterwürfig machen.
CHR. WEISE überfl. gedanken 85 (1692).

in geistlicher dichtung:

wann Gott mit uns so spielt
und lauter liebessachen
uns zeigt, darin der matte geist sich kühlt,
so können wir ja recht schoßkinder sein.
GOTTFR. ARNOLD göttl. liebesfunken 177.

verschwiegenheit in liebessachen
ist eine recht bewährte kunst.
NEUKIRCH 2, 303 (*vgl. Wieland 21, 243:* die heimlichkeit in liebessachen.)

da will die zehnde kaum von liebessachen wissen.
ebd. 2, 307; *vgl.* 4, 263; 5, 108.

der pl. steht auch im sinne von liebesbriefen, liebesgedichten und dergl.:

so bleibt mir dieser trost von meinen liebessachen,
daß sie zu guter letzt ein freudenfeuer machen.
NEUKIRCH 2, 123.

LIEBESSCHEIN *(Butschky in einer überschrift; kein poetischer beleg).*

lieb- und gegen-liebes-schein

aus Fleming *belegt von* Hildebrand *zum worte* gegenliebe.

ach, du weist es sonder mich,
wie mein herze sehne sich
nach dem güldnen liebesscheine.
DAVID SCHIRMER (1657) *bei Gödeke* elf bücher 1, 307 b.

und die redlichkeit betrüben
heist vielleicht dein liebesschein.
NEUKIRCH 1, 328.

o ferner liebesschein,
glimmst ferner nach mir her?
TIECK gedichte 3, 79.

schön, dornlos, voll ewigem liebesschein,
kann sie mit sich selbst nur verglichen sein.
BODENSTEDT Mirza Schaffy.

auch im geistl. sinne:

des heilands liebesschein.
MÜHLPFORT leichenged. 431 (1680).

bisher ist keine zeit verflossen,
daß nicht ein neuer liebesschein
mich in dem herzen überzeugt,
er sei mir väterlich geneigt.
BENJ. SCHMOLKE *in str. 2 des liedes:* 'wie sollt' ich meinen Gott nicht lieben'?

drum wird auch dessen *[des himmels]* liebesschein
euch ferner in gnaden beförderlich sein.
CHR. WEISE notw. gedanken 145 (1666).

sprich: ist dein busen also rein,
daß du am fernen liebesschein
magst aug und herz entzücken?
E. M. ARNDT gedichte 200 (1811).

LIEBESSCHWANGER *(Tiecks prosa, Platen).*

liebesschwangre zuckerballen.
NEUKIRCH 4, 111 (1708).

das liebesschwangre herze.
TIECK gedichte 1, 159 (1803).

LIEBESSCHWUR. *zu dem bekannten beispiel aus Göthes braut von Korinth vermisst man eins von Schiller:*

die leichten liebesschwüre,
die oft gelobte und gebrochne treu.
Phädra 1, 1.

LIEBESSEGEN *(nur Platen).*

es mangelt ihm auch nicht an reichem liebessegen.
LOHENSTEINS Venus *bei* NEUKIRCH 1, 280.

im geistl. sinne:

schick uns deinen liebessegen
und erfreu das land mit regen.
CHR. GRYPHIUS poet. w. 215.

LIEBESSEHNEN *(nur Heine).*

er verlangt zuletzt von dir
nicht ein heißes liebessehnen.
NEUKIRCH 3, 73.

solch süßes leid, solch banges liebessehnen.
E. SCHULZE bez. rose 2, 5.

wo ist der geist,
der mildlich fleußt
in liebessehnen?
E. M. ARNDT gedichte 366 (1819).

und weint ein liebend menschenpaar,
die thräne, die liebessehnen gebar
die thräne soll dein spiegel sein.
ANAST. GRÜN 292 (elfenliebe).

LIEBESSEIL *(Herder).*
die wunderschönen haar' sind feste liebesseile.
A. GRYPHIUS sonette 1, 26 (*s. 676 der ausgabe von* 1663).
kein vogel klagt von seinen liebesseilen.
ebd. sonette 2, 2 (s. 691).
hat nun mein liebesseil die stärkesten gebunden.
NEUKIRCH 3, 15 (1697); *worte der schönheit.*
sieh, wie mein herz sich ängstet nacht und tag,
wie es gefesselt liegt am liebesseile.
ebd. 3, 103.
geistlich:
wer wollte sich nicht ziehen lassen,
wenn er in liebesseilen geht?
BENJ. SCHMOLKE *str. 5 des liedes:* 'wie sollt' ich meinen Gott nicht lieben'?
führst du mich gleich auf rauhen wegen,
das kreuz ist auch ein liebesseil.
ebd. str. 8.
vgl.: kreuz ist rechtes liebesseil.
JEREM. KETZLER *str. 3 des liedes:* 'meine seele, sei vergnügt'.
da zog sie *[Sophia]* mich zurück mit starken liebesseilen. G. ARNOLD göttl. liebesfunken 96 (1698). *ähnlich:* v. KOTTWITZ moral. gedichte 42 (1736). wollen diese liebesseile nicht anschlagen, so gebraucht er *[Gott]* einen andern weg und nimmt die zuchtrute. BRASTBERGER evangel. zeugnisse der wahrheit p. 195 *(predigt am sonntag invocavit).*

LIEBESSEUFZER *(nur aus Göthes briefwechsel m. e. k.).* daß er alzeit, wan ich liebesseufzer laße, mit trauer- u. angstseufzern darauf antwortet. ZESEN Ibrahim 2, 474. ob sie schon ihrem Josef von weitem so viel herzentzükkende blikke gab, ob sie ihm schon von ferne so manche liebesseufzer zuschickte: so trafen doch alle diese feurige liebesboten nur ein kaltes herze an. ZESEN Assenat 100.
wo ich diese nacht nicht bin,
schick ich liebesseufzer hin.
CHR. WEISE überfl. gedanken 5, 12 (*ausg. von* 1692).
dies schreib ich aber nicht, was deiner brüder weh
vor liebesseufzer läßt nach deiner seele schießen.
NEUKIRCH 1, 123.
dann wird ein edles herz hinweggemähet,
das in den letzten liebesseufzern bricht.
TIECK gedichte 2, 269.
nie wagts ein dichter und ergriff die feder,
eh er sie eingetaucht in liebesseufzer.
SHAKESPEARE liebes-leid und -lust 4, 1.
(never durst poet touch a pen to write
until his ink were temper'd with love's sighs).

LIEBESSIECH *(Wieland) auch so viel als* bleichsüchtig:
so bleich und grün
wie liebessieche mädchen.
WIELAND 21, 143 (liebe um liebe).

LIEBESSINN *(nur ein beleg, aus Uhland).*
fing er bald heimlich an zu brennen
und dacht' in seinem liebessinn:
huy, huy, ich bilde fest mir ein,
daß die wird meine liebste sein.
GE. NEUMARK poet. musik. lustwäldchen 121 (1652).
dein sanfter liebessinn sei ihr geschmuck von innen.
ZINZENDORF 182 (1728) *in einem hochzeitliede an einen bräutigam.*
der herzliche liebessinn des erniedrigten Jesus. *thema einer predigt Brastbergers auf den sonntag invocavit* (zeugnisse evang. wahrheit, *mit vorrede vom jahre 1758). vgl.* TIEDGE *bei* GÖDEKE elf bücher 2, 222b:
wie sie den liebessinn *[Christi]* verschmähn.
fehlt mirs am rechten liebessinn,
stell' ich mich unters kreuz nur hin.
v. PFEIL evang. herzensgesänge 1, 27, *hsg. v. Knak, Berlin 1850.*
in deinen süßen armen,
du süße königin,
laß ewig mich erwarmen
im frommen liebessinn.
E. M. ARNDT gedichte 102 (der könig von Burgund, 1804).
doch muß ich stets mich wenden
zu deiner gegend hin
und immer grüße senden
voll treuem liebessinn.
SCHENKENDORF 27 (1813).
und gleicher liebessinn
zog leis' und süß den freund zum freunde hin.
E. SCHULZE Cäcilie 8, 48.
soll besser wohnen haß als liebessinn?
SHAKESPEARE sonette 10 (*übers. v.* E. Wagner).

LIEBESSOHN *(unwürd. doktor).*
wo bleiben dann die Gratien
mit deinen liebessöhnen?
BESSER 604 (1705).

LIEBESSPENDE *(nur Heine).*
unwert so höchster liebesspenden.
IMMERMANN Tristan 204.

LIEBESSPIEL *(2 poet. belege aus Fleming, 1 prosaischer aus Arnims kronenw.). andere poet. beispiele aus dem 17. jahrhundert bieten* HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 3, 468 (1643), LOHENSTEIN rosen 47, NEUKIRCH 2, 8. *das wort wird wol schon im 16. jahrhundert vorkommen, vgl.* Venusspiel *bei* FISCHART lob der mucken 204; *belege aus dem 19. jahrhundert will ich nicht häufen, nur erinnert sei an* SHAKESPEARES Venus u. Adonis *str. 4 (übers. v.* E. Wagner)*:*
zur stunde scheint ein sommertag verkürzt,
wird er mit holdem liebesspiel gewürzt.

LIEBESSTERN *(Rückert, Uhland, Heine).* ein himmel, wo das heer der liebessterne strahlt. NEUKIRCH 2, 2. *noch phrasenhafter:*
die brüste regt kein trieb entflammter liebessterne,
sie sind von Zemblens eis ein zugefroren meer.
LOHENSTEIN rosen 19 (*wiederholt bei Neukirch 6,* 5).
desgl.:
dann muß die neigung hier als wie ein fixstern stehn,
damit der liebesstern sie nicht so bald verlasse.
NEUKIRCH 5, 26.

erfreulicher:

klarer liebesstern,
du leuchtest fern und fern
am blauen himmelsbogen.
MALER MÜLLER 2, 45 (Golo u. Genoveva 2, 4).

da fiel ins dürre herz der frische regen,
der himmel glüht' mit neuen liebessternen.
TIECK gedichte 2, 73.

von dem Rheinfall hergegangen
komm ich, von der Donau quell,
und in mir sind aufgegangen
liebessterne mild und hell.
SCHENKENDORF 128 (frühlingsgruß an d. vaterland).

blick auf, du vielbetrübte,
sei fröhlich, gottgeliebte,
wie strahlt dein liebesstern!
ebd. 168 (1814).

die beispiele aus Uhland sind nicht besonders gut gewählt; ich vermisse die schöne stelle aus Herzog Ernst akt 2:

auch du hinab, du goldner liebesstern,
der meiner jugend pfade schön erhellt!

geistlich:

auf deinen liebesstern (Jesus) gieb acht,
er und der vater halten wacht.
C. M. ARNDT gedichte 610 (1856). *vgl. auch* KNAK zionsharfe [8] 184.

LIEBESSTREICH *(nur Lessing).*

es macht die karge frau durch diesen liebesstreich *(d. h. durch üppige bewirtung eines liebhabers)* die wilden männer zahm, die harten thaler weich.
STOPPE gedichte 2, 176 (1729).

in der bedeutung liebesschlag *wird das wort nicht belegt, vgl.:* mit liebesstreichen peitschen. SCHOTTEL 1116. *diese wendung ist dann in das dictionarium Wiederhold* 288 *(Basel* 1683) *aufgenommen; doch fehlt das wort überhaupt bei Stieler, Erberg, Rädlein, Krämer* (1719), *Steinbach, Frisch, Adelung, Campe. nur Moerbeek* (1787) *hat* liebesstreich *in der ersten bedeutung und giebt es durch* minnaary.

im geistl sinne:

ist nicht sein *(Gottes)* schlag ein liebestreich?
BENJ. SCHMOLKE heil. liederflammen 7 (1709).

LIEBESSTÜCK *(nur Hölty für* liebesstückchen).

in tausend liebestücken. SIMON DACH 771.

LIEBESTAG *(Göthe). vgl. auch:*

er sieht voraus die liebestage,
wo hand in hand sich gern ergeht,
manch mädchen zeigt die hand zur frage,
weil er die linien jetzt versteht.
ACHIM V. ARNIM der kranke knabe str. 4 (Gödeke elf bücher 2, 318a).

LIEBESTHAT, *als* 'that der geschlechtsliebe' *durch die sehr bemerkenswerten beispiele aus Eberhard v. Cersne (anfang des 15. jahrh.) belegt, kommt in der gleichen bedeutung auch im 17. jahrh. vor:*

wenn eine keusche braut auf falscher liebesthat
den bräutigam betrifft.
ABSCHATZ Guavinis getr. schäfer s. 83.

als 'that der menschenliebe' *erst aus Bürger belegt.*

wie kan ich dir denn deine liebesthaten
im werk erstatten?
JOH. HEERMANN († 1647) devoti musica cordis *(ausg. v.* 1644).

was opfre denn ich dir dafür,
für diese liebesthaten?
BENJ. PRAETORIUS jauchzendes Libanon (1659) *bei* Gödeke elf bücher 1, 405b.

LIEBESTHAU *(nur Arnim).*

mit liebestau begossen.
ZESEN jugendflammen 172 (1651).

s. die stelle im zusammenhange in der 1. abteilung unter liebesschranke.

daß alle welt es wisse,
welch reizend liebesthau auf meine lilgen flüsse *(d. h.* fließe).
LOHENSTEIN rosen 60.

von den küssen:

wann ein verliebtes paar bei angenehmen morgen
den zarten liebesthau auf rothe knospen setzt.
HOFFMANNSWALDAU heldenbriefe 137.

weil stets der liebesthau auf ihren *(der lippen)* blättern schwebt.
NEUKIRCH 2, 162; *vgl. ebd.* 4, 191.

LIEBESTHORHEIT *(Arnim, kein poet. beispiel).*

bis jetzt begriff ich nie
die liebesthorheit, fragte lachend: wie?
SHAKESPEARE maß für maß 2, 2.

LIEBESTRANK. *die prosabelege gehen von Kirsch* (1713) *bis Göthe, der einzige poetische beleg ist aus Platen entnommen.*

ich will dir, stets in gunst zu sein und auch zu bleiben,
den besten liebestrank erzehlen den man giebt:
wo du die deinen liebst, wirst du durch sie geliebt. OPITZ 1, 365.

Lucretius ward toll auf seinen liebestrank.
ebd. 2. 185. *vgl. auch später* liebtrank.

LIEBESTRAUM *(Göthe, Rückert).*

und Filidor erwachte wieder,
nachdem er einer stunden lang
gelegen unter einem baum
in einem süßen liebestraum.
GE. NEUMARK lustwäldchen 119 (1652).

sehnst du denn aber dich nach sanften liebesträumen.
NEUKIRCH 2, 16.

in seinem süßen liebestraum. *ebd.* 4, 191.

vgl. auch: wie liebestraum
hängt rosenbluth um felsenklüfte.
TIECK 1, 18.

der mond aussandte sanfte liebesträume.
ebd. 1, 245.

durch leichte liebesträume
flog Biarkos geist dahin.
SCHULZE Cäcilie 8, 14.

wohl kamen andre zeiten, strengere,
die mich gerüttelt aus dem liebestraume.
UHLAND herzog Ernst 2. aufzug.

leider ist auch das einzige dichterische beispiel aus Göthe (Faust) durch den druckfehler liebestrank *statt* liebestraum *entstellt.*

LIEBESTREU. *unter mehrfachen belegen (seit P. Gerhardt) vermisse ich die stelle aus Schillers vier weltaltern:*

die flamme des liedes entbrannte neu
an der schönen minne und liebestreu.

LIEBESTRIEB (*Caniz, Bürger*).
alle sternen wünschen mir
durch ein güldnes winken liebe,
und des himmels lustsaffir
wallt im heißen liebestriebe.
MÜHLPFORT 2, 134; *vgl.* NEUKIRCH 2, 158, 159.

schon früher in religiösem sinne:
o selge brunst der süßen lieb,
o feurig heißer liebestrieb,
o süßes labsal, lust und wonn,
wenn man liebt Jesum, Gottes sohn.
JOH. ARND paradiesg. *bei* Wackernagel kirchenlied 6. 452 a.

dieser süße liebestrieb
kan auch im tode mich erfreuen.
G. ARNOLD göttl. liebesfunken 79 (1698). *ebd.* 84. 88. 93. 207.

von der treuen Jesushand
offenbart sich lauter liebe:
nichts beruht auf unbestand
bei dem treuen liebestriebe.
BENJ. SCHMOLKE heil. liedesflammen 11 (1709).

Christi wohlgeprüfte liebe
gegen seine lämmerlein
fordert gleiche liebestriebe:
er ist unser, wir sind sein.
ZINZENDORF 49 (1722).

LIEBESUMARMUNG (*Stolberg*). Herrenhuthianismus in Tumore 1. 15 (1749).

LIEBESVEREIN (*Platen*).
daß ihr bürgerliches und sein adliches geblüte
zu einem ernsthaften liebesverein
sich so wenig fügten wie wasser und wein.
KORTUM Jobsiade 3, 45.

als der hexameter einst in unendlichen räumen des epos
ernst hinwandelnd, umsonst innigen liebesverein
suchte, da schuf aus eignem geblüt ihm ein weibliches abbild
Pentametrea und ward selber Apoll paranymph.
A. W. SCHLEGEL die elegie (1805)

LIEBESVERLANGEN (*P. Gerhardt, Körner*), *auch bei* ZESEN Ibr. 1, 224 (1645).

LIEBESVOGEL (Voss *von der nachtigall*). *auch von den schwänen:*
weil wir liebesvögel sind,
so rechnen wir uns jetzt zu deinen unterthanen.
BESSER 659 (1681).

LIEBESVOLL (*Fleming, Wieland, C. F. Weiße*). *vgl. auch:*
du gnadenreiches haupt, du liebesvoller geist.
CHR. WEISE notw. gedanken 405 (1675).

LIEBESWAHNSINN (*Göthes divan*).
ein mensch, der in der schwärmerei
des liebeswahnsinns einen stollen
an seinem bett umarmt.
WIELAND 21, 194 (Klelia u. Sinibald).

ob süßen harm, ob scherze du wirken magst,
ob hader oder liebeswahnsinn (insanos amores)
oder gefälligen schlaf, mein weinkrug.
GEIBEL class. liederbuch 198 (*2. aufl.*).

LIEBESWÄRME (*Göthe*). *bezeichnender wäre vielleicht das beispiel aus dem Götz:* ich würde an deinem busen der ewigen götter einer sein, die in brütender liebeswärme in sich selbst wohnten und in einem punkte die keime von tausend welten gebaren. bd. 11, 2, 121 (Hempel).

LIEBESWEG (*Göthe, Platen*). *das wort scheint entsprechend den gegebenen beispielen hauptsächlich in der mehrzahl vorzukommen:*
will auf deinen liebeswegen
dir den fackelträger machen.
GEIBEL gedichte 32.

und auf verstohlnen liebeswegen
kam leichten dirnen er gelegen.
KINKEL Otto der schütz 5 s. 36.

anders in ernst religiösem sinne:
kommt her, versöhnte kinder,
hier ist der liebesweg.
E. M. ARNDT gedichte 473 (abendmahlslied).

die liebeswege des herrn *überschrift eines geistlichen liedes.* KNAK zionsharfe [3] 94 (1843).

LIEBESWEH (*nur Heine*).
die rauhe see
lehrt das beschüpte volk das heiße liebesweh.
HOFFMANNSWALDAU getr. schäfer 1, 1 s. 8.

pl. liebeswehen
daß ich zur heilung ihrer liebeswehn
das mittel braucht,'
GRIES ras Rol. ges. 43 str. 21 (bd. 5, 139 *der 2. aufl.* 1828).

liebesweh und liebeswonnen,
sehnsucht und befriedigung,
was im busen sich entsponnen,
kundet deiner töne schwung.
ADOLF STÖBER preis der deutschen sprache *bei* Schenkel-Paldamus 3, 226.

LIEBESWERK als 'thätliches werk der sinnlichen liebe' (*vgl.* liebesthat) *wird nicht bloß von Campe verzeichnet, sondern steht früher gerade vorzugsweise in diesem sinne. so übersetzt Krämer (1678)* liebswerk *nur durch* amorosi congiungimenti *und verweist auf* ehewerk; *Erberg (1710) durch* plaisir charnel *und dann wie Krämer; Rädlein (1711) ebenso und durch* amoureux embrassement, accouplement.

das blinde liebeswerk, die süße gift der sinnen
und rehte zauberei, hat letzlich hier ein end'.
OPITZ 2, 245 (beschluß-elegie zu den poet. w.).

an ieder seite stund ein spiegel fremder art,
in dessen wunderglaß die schöne [*Venus*] konte merken,
wer durch das weite rund in lieb und liebeswerken
mit seufzen und mit lust ihr eingeweihet ward.
NEUKIRCH 2, 245; *vgl. auch* MENANTES allern. art 592, GÜNTHER lebensbeschr. 77 *und* NEUKIRCH 2, 267.

in der von Heyne an erster stelle gegebenen bedeutung 'werk der erbarmenden, der nächstenliebe' *finden wir das wort ebenfalls, wenngleich meiner erinnerung nach seltener, schon im 17. jahrh.:* voller guten liebeswerke BUTSCHKY Pathmos 223 (1677). wo ein lebendiger glaube ist, da muß er sich regen und bewegen zu allen werken der

liebe. *im register aber wird auf diese stelle verwiesen unter dem worte* liebeswerke.

LIEBESWIND. *nach Opitz auch bei* Neukirch 1, 234; 2, 1 *(letztere stelle angeblich von Hoffmannswaldau). aus neuer zeit:*

also sprengt dein augenstrahl meines herzens starre rinde,
daß es wogt in flut und glut, leichtes spiel der liebeswinde.
W. Müller 1, 155.

im sinne von gunst *mit diesem worte verbunden:*

solt ich die bösen selig preisen,
die weder licht noch glauben weisen,
um derer gunst und liebeswind?
Jos. Winkler († 1722). unverfälschter liedersegen 490 a.

LIEBESWIRKUNG *(Butschkys Pathmos).* desgleichen spiel ist von der liebswürkung, fragend: was machet die liebe? Harsdörffer frauenz. gespr. 1, 140 (1643).

geistlich:

ich bin mit ihm, er ist mit mir verbunden,
den ich in mir mit liebeswirkung spür.
Chr. F. Richter († 1711) *in einem geistl. liede* schles. kirchen- u. hausgesangbuch 46.

LIEBESWORT *(Göthe, Schiller) wird schon von Stieler* (liebsworte) *verzeichnet.*

ach, sie pflegt nicht zu verweilen,
wann ich an bequemen ort (*lies* am beq. o.)
sie gedenke zu ereilen,
ihr zu sagen liebeswort.
Harsdörffer frauenz. gespr. 4, 56 (1644).

es soll kein liebeswort aus meinem munde gehn.
Neukirch 3, 54.

mich dünkt, ein wenig lust und dieses hirtenkleid
bring euch auf liebeswort.
Andr. Gryphius schwärmender schäfer 2, 265, *bei* Palm s. 377.

mehrfach wird der ausdruck in Tiecks kaiser Oktavianus *gebraucht*: 74, 394, 396, *und entschieden vermißt man die stellen aus* Schenkendorfs muttersprache:

muttersprache, mutterlaut,
wie so wonnesam, so traut!
erstes wort, das mir erschallet,
süßes, erstes liebeswort! 194.

klinge, klinge fort und fort,
heldensprache, liebeswort! *ebd.* 195.

wenn die blätter rauschen
süßen freundesgruß,
wenn wir blicke tauschen,
liebeswort und kuß.
ebd. 118 (freiheit).

und leicht gewogen hier am ort
sind mir die ros'gen schönen;
denn jede hört ein liebeswort
zur cither gern ertönen.
Geibel gedichte 25.

LIEBESWUNDE *(Opitz, Schillers Dido, Göthes divan). Opitz hat das wort schon früher als in der angeführten stelle, nämlich* 1, 79 (Daphne 1627):

der gott, so von der himmelsbahn
mit seiner strahlen kraft die ganze welt durchscheint,
hat meines bogens rach' empfunden,
geht jetzt und weint,
ist krank an liebeswunden.

weitere beispiele aus dem 17. jahrh. bieten Lohenstein Cleopatra 4, 590, Neukirch 1, 64 u. a.

LIEBESWUNSCH, *nur aus Göthes späterer prosa belegt, findet sich schon bei* Harsdörffer frauenz. gespr. 1, 135 (1643). *als poet. beispiel diene*:

ich weiß, du trachtest mehr dein ehre zu erhalten,
als, wie dein liebeswunsch recht zu erhalten sei.
Hoffmannswaldau heldenbriefe 99.

LIEBESWUT *(Wieland, Göthe, Schiller). ich habe auch kein früheres beispiel angemerkt, doch wird es an solchen nicht fehlen; vgl.:*

der herzog schäzt es guht gemeint,
giebt raum der liebe süßem wühten.
Zesen Helikon 2, 62 (*ausg. v.* 1656).

LIEBESZÄHREN *(Platen).*

liebeszähren, liebesflammen,
fließt zusammen.
Novalis 1[3], 220 (Heinr. v. Ofterdingen).

soll die blüte ihnen *[den blumen]* wiederkehren,
daß du sie bethaust mit liebeszähren?
Lenau gedichte 245.

LIEBESZAUBER *(Bürger, Arnim) ist auch überschrift einer Tieckschen novelle* (1811) *im Phantasus.*

ANHANG.

BILDUNGEN MIT LIEBE- UND LIEB-.

Angehängt sei noch eine reihe von zusammensetzungen mit l i e b e *und endlich mit* l i e b, *die sich in ihrer bedeutung vielfach nicht von den mit* l i e b e s- *gebildeten unterscheiden. an anderen stellen hingegen, z. b. öfters bei Rückert, wird geflissentliche unterscheidung vorliegen, in einzelnen fällen kann auch das bindende s vor dem anlautenden s des zweiten teils der zusammensetzung unterdrückt sein. Jacob Böhme, so weit sich nach der Aurora schließen läßt, scheint nur die zusammensetzung mit* l i e b e *(vereinzelt* l i e b*) zu haben, also stets ohne bindekonsonanten; er bietet übrigens auch in den hier behandelten wörtern mehrere eigentümliche ausdrücke. die vorgeführten bildungen fehlen meist im DWB, die wenigen dort aufgenommenen sind hier wie vorher in der 2. abteilung durch die in klammern hinzugefügten namen der im DWB angegebenen quellen bezeichnet. die dürftigkeit der folgenden belege ist nur meine schuld: ich habe auf die mir begegnenden zusammensetzungen mit* l i e b e s *schon seit längerer zeit geachtet, von den ohne den bindekonsonanten gebildeten erst nachträglich und flüchtig die nun folgenden angemerkt.*

Kapitel 1.

LIEBEAUFSTEIGEN. und ist also ein ewiges ringen, würken und freundliches l i e b e a u f s t e i g e n, da sich dann in diesem aufsteigen die gottheit immer wunderlicher und unbegreiflicher und unerforschlicher erzeiget. JAC. BÖHME, Aurora 11, 64.

LIEBEBAND. glühendes l i e b e b a n d. GÖTHE 13, 234 (Faust, *2. teil*).

LIEBEBEDÜRFEND. aus der tiefe seines l i e b e b e d ü r f e n d e n herzens. HETTNER, deutsche litgesch. d. 19. jahrh. 3, 2, 498.

LIEBEBEGLÜCKT. die l i e b e b e g l ü c k t e seele. DÜNTZER *zu* Göthes lyr. ged. 3, 252.

LIEBEBESEELT.

auf dem gefieder des siegs
schwang l i e b e b e s e e l t sich empor dein schwiegersohn.

PLATEN 2, 254 (1835). *das wort auch bei* KNAK zionsharfe[3] 49.

LIEBEBEWEGT. A. W. SCHLEGEL *bei* Gödeke elf bücher 2, 276[a] (silbenmaße) *nennt die elegie:*

jedes
l i e b e b e w e g t e n gemüts linde bewältigerin.

LIEBEBLASZ.

wie der geflügelte liebesbote
also ansprach die freudenrote,
antwortete sie l i e b e b l a ß.

RÜCKERT 12, 10 (Nal).

LIEBEBRUNN.
da quillt der liebebrunn.
MÜHLPFORT ged. 2, 148.

LIEBEBUCH. das erste stück, das mich von den rechten historien zu den liebebüchern und von den wahrhaften geschichten zu den heldengedichten zog. Simplic. 3, 18, s. 262 (Braune). *vgl. auch* liebbuch.

LIEBEDELPHIN.
Makaras, des liebedelphins
gleichsam ungeratner sohn.
RÜCKERT 7, 23.

LIEBEDENKEN.
dein harrend, sinnend, ganz von liebedenken
umringt. von schmerzen, die mich hold umspielen.
TIECK ged. 1, 216.

LIEBEDIENER *(Hederich und Campe)*. ZESEN, Ibrahim Bassa 3, 18.

LIEBEDIENST. JOH. HEERMANN sonn- und festtagsevangelien s. 80 (*ausgabe von* 1644).

LIEBEDUFTNETZ.
und ein liebeduftnetz webend
ordnen sie im kreis sich schon.
RÜCKERT 7, 270.

LIEBEDURSTIG.
sie ist das licht, mit dessen strahlen
du liebedurstig dich durchdringest.
RÜCKERT 1, 488

LIEBEEMPFANGEN. da ist nichts denn eitel liebeempfangen. JACOB BÖHME Aurora 12, 60.

LIEBEERGUSS.
und eilt heran um unter lieb'ergüssen
sie tausendmal zu herzen und zu küssen.
GRIES, ras. Rol. 31, 60 = bd. 4, 82 (1827).

LIEBEFEINDLICH.
o tausendmal verflucht der tag, die stunde,
die ein so liebefeindlich herz gebar!
GRIES verl. Rol. 1, 9, 5 = *1. teil*, s. 215.

LIEBEFEUER. dasselbe freundliche liebelichtfeuer gehet in der süßen qualität auf in bitter und herbe qualität. JACOB BÖHME Aurora 8, 95. bis sich das liebefeuer hat in dem tode angezündet. *ebd.* 24, 3. meine augen, die man hiebevor niemal ohn liebefeuer finden können. Simplic. 4, 7. s. 310 (Braune).

LIEBEFLINKERN. es waren durch dies liebeflinkern selbst alle meine sinnen so gar aus mir herausgerückt. ZESEN Assenat 29.

LIEBEFREI.
mein liebefreier blick sieht kalt auf dich,
und deine schönheit läßt mich unerweicht.
BYRON 1, 9 (an Janthe str. 3).

LIEBEFRÜHLING.
die blumen meines liebefrühlings.
RÜCKERT ged. 469 (Fkft. 1847).
frisch bleibt des liebefrühlings holder segen,
die wollust bringt den winter vor der zeit.
SHAKESPEARE Venus u. Adonis s. 116 (Wagner).

LIEBEGEBURT. so ist allda nichts dann eitel sehnen, begehren und erfüllen, gar ein sanftes und liebliches kosten, ringen, küssen und liebegeburt. JACOB BÖHME Aurora 15, 46.

LIEBEGEIST. der liebegeist im herzen Gottes. JACOB BÖHME Aurora 26, 105, 109, 110. der liebegeist, das herze Gottes. *ebd.* 26, 124; der liebegeist aus dem herzen Gottes. *ebd.* 26, 129.

LIEBEGESPRÄCHE. da ist freude und ein freundliches beneveniren und willkommen und ein liebegespräche. JACOB BÖHME Aurora 12, 59.
sieh den silbernen bach: hier tief im grunde
zeiget er spiegelnd dir das kleinste steinchen;
murmelnd sein geheimnis, ladet er ein zu
liebegesprächen.
HERDER 27, 26 (1795 Terpsichore).

LIEBEGLÜHEN.
so lange hat nicht zeit ihr liebeglühen.
GRIES ras. Rol. 19, 30 = bd. 2, 293 (1827).

LIEBEGÖTTIN. die schöne Ebreerin hat ihr meisterstükke in der jagt dermassen erwiesen, daß sie billig eine jagt- und liebegöttin zu nennen. ZESEN Assenat 312.

LIEBEGRILLEN. den tag über hatte ich mit den liebsbüchern (liebegrillen) zu thun. Simplic. 3, 21 s. 272 (Braune).

LIEBEHÄNDEL. daß ich mich so lange in der Seliche liebehändeln hätte aufgehalten. Simplic. 3, 19 s. 266 (Braune).

LIEBEHAUCHEND. im anblick der liebe-hauchenden schönheitsgöttin hinzuschmelzen. WIELAND 24, 199 (ideale der griech. künstler).

LIEBEHOF.
gieb, daß deines liebehofes dichter, Freimund, lange
blühenden gesangs geschmeide schmelz in deinem feuer.
RÜCKERT 7, 275.

LIEBEKRAFT. wann dann die süße lichte liebekraft zu ihnen kommt, daß sie davon kosten und ihr leben kriegen. JACOB BÖHME Aurora 8, 96.

LIEBEKUNST.
laß meine seele sich gewöhnen,
zu üben in der liebekunst.
ANGELUS SILESIUS ('ich will dich lieben, meine stärke' str. 7) *in neueren gesangbüchern geändert in* liebeskunst.

LIEBEKUSS. 1716 *bei* DENTZLER clavis linguae latinae 2, 190a.
hier schlaf ich ein und will nicht eh'r erwachen,
als bis der liebsten liebekuß mich weckt.
RÜCKERT 5, 83 (sicilianen).
ihr Götter, wohl mir daß ihr not mir gabt
und mit der hoffnung liebekuß mich labt.
HERDER stimmen der völker 5, 72 (*Hempel*).

LIEBELAUSCHER.
aber tausendmal so lieblich
stiehlt dem liebelauscher hier

halbgesehn das schöne mädchen
durch die dämmrung sich herfür.
HERDER stimmen der völker *bei Hempel* 5, 201.

LIEBELEBEN *(Platen)*. Hollins liebeleben. *titel eines romans von* ACHIM VON ARNIM (1802).

ja seligkeit war mir, in deinem arm
ein neues liebeleben jenseit leben.
TIECK kaiser Oktavianus 107 (1804).

liebeleben, glückesbande,
langes leben, ew'ges fest.
CHAMISSO poet. werke 1, 108 *(auswahl, Berlin 1868)*.

und all die muntern sänger schweben
als unsre boten hin und her,
und unser träumend liebeleben
läßt keinen raum für wünsche mehr.
F. H. MEYER *bei* Schenckel-Paldamus, dichterhalle 1, 476.

LIEBELECHZEND.

immer will die erde aufwärts
liebend an der sonne hangen,
und das feuer hält sie innen
in sich selber eingefangen:
so erbiert sie aus dem sehnen
liebelechzend reine wasser;
diese sind die mutterthränen,
die ihr fließen von den wangen.
TIECK kaiser Oktavianus 162 (1804), *wiederholt* gedichte 1, 4.

LIEBELOHN.

wer liebelohn verdienen wil,
sol sich ein einzig herz ersehen.
R. ROBERTHIN *bei* Gödeke elf bücher 1, 332b.

LIEBELOS *(Göthe)*.

verletzen mögt ihr mich, ihr kalten, liebelosen.
PLATEN 2, 34 (ghaselen).

LIEBEMAHLZEIT. agapae 1716 *bei* DENTZLER clavis l. lat. 1, 22ª und 2, 190ª.

LIEBEMURMELND.

liebemurmelnd eilt der bach.
GOTTER (1771) *bei* GÖDEKE elf bücher 1. 739b.

oder sind hier wirklich noch zwei getrennte wörter anzunehmen, so daß liebe acc. wäre?

LIEBEREGUNG. dan ich gedachte, seine lieberegungen werden sich alsdan legen. Simplic. 2, 25 s. 171 (Braune).

LIEBEREICH *(als subst. ohne beleg)*.

zuletzt . . . nimmt Gott die seinen
ins paradies, ins lebens liebereich.
CHR. ANDR. BERNSTEIN († 1699) im unverf. liedersogen 549b.

LIEBEREIGEN.

unsres liebereigens leiter reicht hinauf
über sonn' und morgenröte.
RÜCKERT 5, 205 (ghaselen 11).

LIEBEREIZ. *variante in Schillers Semele bei* GÖDEKE 1, 321.

LIEBERINGEN. welcher quellgeist in der Gottheit sich dazumahlen sonderlich erzeiget mit seinem aufsteigen und lieberingen. JACOB BÖHME Aurora 12, 25; die wunderliche proporz . . . . die entstehet durch die qualificirung und durch das lieberingen der andern geister. *ebd.* 16, 19.

LIEBESAFT. speiset und tränket sie mit ihrem süßen liebesaft. JACOB BÖHME Aurora 8, 95.

LIEBESANG.

du hast zu liebesanges lohn
die liebe mir verliehn
RÜCKERT 1, 390.

LIEBESÄNGER. RÜCKERT 7, 13 *in der überschrift.*

LIEBESCHATZ.

hätte Gottes sohn
nicht aus der fülle seines liebeschatzes
die teuerste vermittlung so erneut.
MILTON verl. parad. 3, 224—226 *(Schuhmann)*.

LIEBESCHENKE.

geht in des frühlings liebeschenke,
trinkt seine weine ohne grauen.
RÜCKERT 5, 207 (ghaselen 16).

LIEBESCHMACHTEN. *s. n.* wider das liebeschmachten *überschrift bei* HERDER stimmen d. v. 5, 212 Hempel. *das pt.* liebeschmachtend *wird im DWB aus Stolberg belegt.*

LIEBESCHERZ.

göttlich nur ist liebescherz.
RÜCKERT gedichte 434 (Fkft. 1847).

LIEBESCHMERZ.

mit kleinodien nie so reich war ein schrein versehn
wie mein busen mit liebeschmerz ist und pein versehn.
RÜCKERT 5, 269 (ghaselen 3, 27).

LIEBESCHMINKE.

weil thau zur liebeschminke wird im rosenantlitz.
RÜCKERT 5, 215.

LIEBESCHNAUFEN.

fühlst du nicht ein liebeschnaufen?
GÖTHE 5, 190.

LIEBESCHRIFT.

du bist die sternenschrift am himmel dort,
im herzen hier die liebeschrift bist du.
RÜCKERT 5, 231 (ghaselen 2, 15).

LIEBESCHWELLEND.

so lang noch frisch und glühend diese glieder
und liebeschwellend dieses Niles quelle.
BYRON 1, 139 (Harold 4, 150).

LIEBESCHWUR.

schwöre treu, und gnad' antwortet
dir mit höchsten liebeschwüren.
RÜCKERT 5, 217.

alles leid, das ich erfuhr,
kümmerte so sehr mich nicht,
als daß sie den liebeschwur,
den sie mir geschworen, bricht.
ebd. 5, 599.

LIEBESEHNEN. und ist in den scharfen und feurigen gebärungen nichts dann eitel liebesehnen. JAC. BÖHME, Aurora 23, 39.

LIEBESEHNSÜCHTIG. so weich, so mild, so teilnehmend, so fein, so liebevoll und liebesehnsüchtig. J. PAUL HESPERUS 169 *(Hempel)*.

LIEBESEUFZEND.

und liebeseufzend girre.
SCHILLER anthologie *bei* Gödeke 1, 294.

LIEBESIECH *(Scheffels Ekkehard)*. euer liebesieches herz. GRANDISON 6, 95 (Lpz. 1759). wenn es einer liebesiechen schönheit eingefallen wäre, den ersten schritt zu thun. J. G. MÜLLER herr Thomas 3, 177 (1791).

LIEBESPAZIEREN *(verbum)*. daß die heiligen engel sich nicht können genug freuen und darinnen liebespazieren. JAC. BÖHME aurora 11, 64; gar ein holdseliges liebespazieren. *ebd.* 12; 60.

LIEBESPIEL. unbegreiflich in seinem liebespiel. JAC. BÖHME aurora 13, 42; das triumphieren, darinnen das göttliche und sanfte liebespiel in Gott aufgehet. *ebd.* 15, 59.

wie so das heilge liebespiel begonnen.
RÜCKERT 7. 302

LIEBESPIELEN *(subst. inf.)*. gleichwie die geister Gottes immer in einander aufsteigen und in ihrer geburt ein liebespielen haben. JAC. BÖHME aurora 12, 57.

LIEBESPRUCH. *eine von A. Schöll herrührende überschrift zu Göthe* 3, 119.

LIEBESPUREN.

und es sind die liebespuren
dort noch, denen ich einst nachgieng auf den fluren.
RÜCKERT 2, 492.

LIEBESTERN.

und des liebesternes funkeln
lasse Venus nie verdunkeln
über euch am himmel dort.
RÜCKERT 1, 183.

LIEBESTÖRER. du, mein Karl, sei mein genius wider diesen fremdling, diesen liebestörer. SCHILLER räuber 4, 4 *bei* Gödeke 4, 149.

LIEBESTRAHL.

wo meinen schmerz ein liebestrahl durchbricht.
GRIES Tassos befr. Jer. 1. 210 = ges. 7, str. 39.

sie ist schön wie der frühlingstag
in liebestrahlen zerflossen.
RÜCKERT 1, 461.

aber von leisen
liebestrahlen
meines mondes berühret.
RÜCKERT 1, 579.

LIEBESTREBEN *(Göthes prosa)*.

sein töricht liebestreben.
GRIES ras. Roland ges. 42, str. 64.

die lange zeit, das plagenvolle leben
besänftigte das heiße liebestreben.
GRIES Bojardos verl. Rol. 1, 17, 5 = 2. p. 24.

verflucht das heiße liebestreben!
ebd. 2, 40 = ges. 17, str. 52.

LIEBESTÜCK. HOFFMANNSWALDAU heldenbriefe 93.

LIEBETÄNDELND.

sanfterer tage sohn
und selbst als greis noch liebetändelnd,
wußt' er [*Göthe*] die mächtige brust zu zähmen.
PLATEN 2, 202 (an W. Genth).

LIEBEVERLECHZT.

und es liebten die menschen, und Noah pflanzte die reben,
daß die liebeverlechzten am trost des weines sich letzten.
RÜCKERT 5, 25 (ghaselen 3, 6).

LIEBEWARM *(Körner, Uhland)*.

dann flieh' ich, zitternd fliehe ich
zur kleinen liebewarmen.
SCHILLER anthologie, *bei* Gödeke 1, 294; *später auch* E. M. ARNDT ged. 209 (1813).

LIEBEVERWUNDET.

ihr jungfrauen, die ihr um meine göttin
wandelt, saget ihr an, o sagt Dianen,
da ein pfeil mich, ein süßer pfeil im herzen
liebe-verwundet.
HERDER 27, 35 (Terpsichore. 1795).

LIEBEWECKEND.

wann seines jagdhorns liebeweckend ach
zog durch die wälder.
RÜCKERT 3, 194 (edelst. u. perle).

LIEBEWILLEN. du solst aber alhie wissen, daß sie alle einen liebewillen unter einander haben; keiner mißgönnt dem andern seine gestalt und schönheit. JAC. BÖHME aurora 12, 17.

LIEBEWIND.

wenn uns dein allmachtstau erquicket,
wenn uns dein liebewind anblicket,
wenn deines segens regen netzet:
so fleucht, was jemals uns verletzet.
ANDR. GRYPHIUS oden 2, 11 = s 570 *der ausg. v.* 1663.

LIEBEWOLLUST. weil es damals mit mir aufs höchste kommen war und ich die nunmehr gekostete liebewollüste nicht mehr entbehren wolte. Simplic. 3, 19 s. 267 (Braune).

LIEBEZEICHEN. so würde sie ohne zweifel mier noch wohl so viel gunst erzeugen und mir ein solches liebezeichen nicht blikken lassen. ZESEN Ibrahim Bassa 2, 520 (1645). DENTZLER clavis linguae latinae 1, 532[b] u. 2, 140[a] (1716).

Kapitel 2.

LIEBATHMEND.

liebathmend ward das kind, liebreizend ward der knabe;
und als er jüngling ward, ersehnt' er liebesgabe.
RÜCKERT 3, 269.

LIEBBEDÜRFTIG *steht als variante zu* liebebedürftig *in Göthes* Pandora. *s.* STREHLKE *zu* Göthe 10, 370 (s. 593).

LIEBBESTRAHLT.

seht wie sie ihren strahl,
den liebbestrahlten blitz, viel hundert mal
auf uns verliebet wirft.
G. NEUMARK lustwäldchen 164 (*falsche bezifferung im druck statt* 174).

LIEBDURCHPOCHT.
du armer, schlummre nur
am liebdurchpochten mutterherzen
der alles heilenden natur.
L. v. PLÖNNIES das grab des evangelisten *bei* Schenkel-Paldamus dichterhalle 3, 40.

LIEBEIFER (= *eifersucht*). dieser bau ist eine würkung seines liebeifers. ZESEN Ibrahim 3, 66 (1645).

LIEBENTBRANNT. die liebentbrannten lüste. ABSCHATZ s. 78 (*übersetzung von* Guarinis getr. schäfer).
die lieb' entbrannte.
GRIES verl. Rol. 3, 5, 38 = 4. teil s. 295; *desgl.* 3, 9, 9 = 4. teil, s. 370.
da ich nun alle so dem schönsten triebe
der liebe huldgen sah und hörte, fragte
ich liebentbrannt, wo denn die liebste bliebe.
RÜCKERT 3, 163.

LIEBENTBRENNUNG.
du gegenstand meiner liebentbrennung.
RÜCKERT 6, 100.

LIEBENTFACHT (*Platen*).
wie der kerze stille macht
liebentfacht
tritt heraus. RÜCKERT 5, 336 (öst. rosen).

LIEBENTFLAMMT. GRIES ras. Rol. 10, 8 = bd. 1, 257 (1827).

LIEBENTGLOMMEN.
liebentglommner rosenstrauch.
RÜCKERT 5, 308.

LIEBENTGLÜHT. *zu dem einzigen aus Platen beigebrachten beispiele füge man von demselben dichter:*
heut erbarme doch dich dieser liebentglühten pein etwas.
2, 84 (vierzeilen).
ferner: doch was ist die weise rede
in dem liebentglühten herzen?
A. v. DROSTE-HÜLSHOFF 1, 330.

LIEBERFÜLLT (*ein beispiel aus Göthe*) *man füge dazu*:
ich aber zuversichtlich trat zur gattin schnell
und eignete das gottgesandte wonnebild
mit starken armen meiner lieberfüllten brust.
GÖTHE 10, 344 (Pandora).

LIEBERGEBEN. allen frawen vnd jungfrawen, liebergebenen jungen leuten. ISMENIUS (1573) *übersetzt von* Chr. Artopoen [Becker] s. Vilmar zur bibliogr. Fischarts 43.

LIEBERGLÜHT.
wo er [*der mond*] mit seinem lieberglühten kerne
auf meinen liebesgängen mich begleitet.
RÜCKERT 1, 310.

LIEBERHITZT. viel unter den jungfrauen ersehen ihre bildnissen in lieberhitzten herzen mit kaltsinniger gegengunst. HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 4, 327 (1644).

LIEBEROBRUNGSKRIEG.
den sanften lieberobrungskrieg.
RÜCKERT 1, 278.

LIEBERWECKER.
es ist mir auch gesagt, was vor ein abendtheur
da vorgelauffen ist, bei jenem liebesfeur
welchs angefechelt hat der kluge lieberwecker
Kupido, jener schalk, der kleine lose lekker.
G. NEUMRAK lustwäldchen 163.

LIEBFÜHLEN. ist nichts dann ein herzlich lieben und freundlich sehen, wolrüchen, wolschmecken und liebfühlen, ein holdselig küssen, von einander essen, trinken und liebespazieren. JAC. BÖHME Aurora 9, 38.

LIEBFUNKELND. liebfunkelnde augen. diction. WIEDERHOLD (1683).
ein liebesblick die sonne war;
und als sie versank, zerstiebte sie gar
in tausend liebfunkelnde sterne.
RÜCKERT 1, 444.

LIEBGEBÄU.
und dieses liebgebäu der tugenden lusthaus.
WECKERLIN nr. 126, 171.

LIEBGEDICHT. buhlereien oder liebgedichte *überschrift bei* WECKERLIN; *siehe die anm. Gödekes zu nr.* 148 s. 290.

LIEBGEKOSE (*Rückert*) *auch Platen:*
einmal will ich, das versprech ich, ohne liebgekose leben.
2, 60 = ghaselen 116.

LIEBGEBUNDEN.
während dann
verwesung hier an unsern leichen naget,
ergehn sich unsre liebgebundnen seelen.
badend in wonneströmen dort.
MALER MÜLLER 2, 210 (Niobe 3).

LIEBGEREIZT.
hier sind liebgereizte mienen.
CHR. WEISE überfl. gedanken 7. dutzend, nr. 1.

ein regelrecht gebildetes, doch, wie es scheint, kaum noch vorkommendes passivum zu dem aktiven liebreizend.

LIEBGESCHLOSZEN.
wenn ihr nicht lasset ab
vom liebgeschloßnen bund.
HARSDÖRFFER frauenz. gespr. 4, 108 (1644).

LIEBGESINNT.
in liebgesinnter ruh.
CHR. WEISE notw. gedanken 187 (1672).
liebgesinnte blicke.
derselbe überfl. ged. 2. dutzend nr. 2.

*

LIEBGEWÜNSCHT.

habt dank, ihr Venusinnen,
die ihr so manchesmal die liebgewünschte zeit
auf eure polnisch art mir habet kurz gemachet.
NEUMARK lustwäldchen 181 *(unrichtig gedruckt statt* 191).

LIEBJAUCHZEND. liebjauchzende Sulamithin. *titel eines buches von* JAC. KNESPEL *aus d. j. 1700.*

LIEBÖL.

was nicht in lieböl brennt, das ist ein falsches licht.
ANGELUS SILESIUS cherub. wandersm. 5, 11: *(ausg. v.* 1675 *s.* 188).

LIEBSPIELEND.

die sterbeblau-spielenden äugelein blitzen
und machen kunstmütige spieler erhitzen,
die ihren liebspielenden strahlenden blikk
nicht können erreichen, und weichen zurükk.
ZESEN *bei* Harsdörffer frauenz. gespr. 5 (vom 20. dez. 1644).

LIEBSYSTEM.

ich habe manch ein liebsystem gemacht.
RÜCKERT 5, 342 (östl. rosen).

LIEBUMSTRICKT. BYRON 2, 60 (Corsar 1, 17).

LIEBVERDÜSTERER.

ir liebverdüster, ir kirch- und schulverwüster.
FISCHART *bei* Kurz 3, 107 *(aus der geschichtkl.).*

QUELLENVERZEICHNIS,

so weit ein solches überhaupt erforderlich erscheint.

Abschatz, H. Aßm. v., poet. übersetzungen und gedichte. Lpz. u. Bresl. 1704.
Angelus Silesius s. Scheffler.
Arndt (*E. M.*), gedichte. Berlin 1860.
Arnold (*Gottfr.*), geistl. liebesfunken. Fkft. 1698. unpart. kirchen- und ketzerhistorie. Schaffhäuser ausg. 1741—42.

Bessers gedichte hsg. v. König. Lpz. 1732.
Böhlau (*Ch. D. v.*), poetische jugendfrüchte. o. j (1740).
Böhm (*Jacob*), Aurora. 1780.
Byron, übersetzt v. Ad. Böttger. Lpz. 1853.

Caniz (Frhr. v.), gedichte. Berl. u. Leipz 1734.

Dach (*Sim.*), gedichte. die bloße zahl bezeichnet die seiten in Österleys größerer ausgabe (litt. verein); daneben ist auch die keinere ausgabe (dichter des 17. jahrh.) benutzt.
Droste-Hülshoff (*A. v.*), ges. schriften 3 bde. hsg. v. L. Schücking. Stuttg. 1878—1879.

Eichendorff (*Jos. v.*), gedichte. Lpz. 1864 (1. bd. der sämtl. werke).

Fischart (*Joh.*), dichtungen hsg. v. Kurz. Lpz. 1866 —1868.

Geibel (*E.*), gedichte 64. aufl. 1869; juniuslieder 20. aufl. 1873; neue gedichte 7. aufl. 1873; neue gedichte u. gedenkblätter 6. aufl. 1875; spätherbstblätter 1877.
Göthe, Hempelsche ausgabe.
Grimmelshausen, bald nach Kurz, bald nach Tittmann; der Simplicissimus auch nach dem von Kögel besorgten neudruck (Niemeyer).
Gryphius (*Andr.*), freuden- und trauerspiele. Bresl. 1663; lustspiele hsg. v. Palm, Tüb. 1878. (litt. verein).
Gryphius (*Chr. A.*), poet. wälder. Fkft. u. Leipz. 1698.
Günther, (*Chr.*), lebensbeschreibung. Schweidnitz u. Leipz. 1732.

Hagedorn, ausg. v. 1800; daneben die oden und lieder in d. ausg. v. 1747.
Hardenberg (Fr. v. ps. Fr. Novalis), ges. werke. 3 teile. Berl. 1837—1846.
Harsdörffer (*G. Ph.*), frauenzimmer-gesprächspiele. 8 bde. Nürnb. 1643-49.
Heermann (*Joh.*), Devoti musica cordis. Lpz. 1644.
Herder; ohne nähere bezeichnung ist Suphans ausgabe gemeint, sonst die Hempelsche.
Hippel (*Th. G. v.*), über die ehe. ausg. v. Brenning. Lpz. 1872.
Hoffmannswaldau (*Chr. Hoffm. v.*), deutsche übersetzungen und gedichte. Breßl. 1696 (getr. schäfer, sterb. Socrates, heldenbriefe, poetische geschichtreden, hochzeitgedichte, geistliche oden, vermischte gedichte u. poetische grabschriften. über die unter seinem namen gehende sammlung verschiedener gedichte s. unter Neukirch.
Hunold (*Chr. F.*) schrieb unter dem namen Menantes: edle bemühungen müßiger stunden. Hamburg 1702; allerneueste art zur reinen und galanten poesie zu gelangen. Hamb. 1707.

Immermann (*K.*), Tristan u. Isolde. Lpz. Reclam o. j.

Knak (*G.*), zionsharfe 3. aufl. Berl. 1843.
Körner (*Th.*), ausg. v. Streckfuß in 4 teilen. Berl. 1853.
Kortum (*K. A.*), Jobsiade. 11. aufl. Lpz. 1865.
Kottwitz u. *Köben* (*Siegm. v.*), moralische gedichte und übersetzungen. Lpz. u. Berl. 1736.

Lenau (*Nik.*), gedichte. Stuttg. 1869.
Lindner, (*C. G.*), deutsche gedichte. Breßl. u. Leipz. 1743.
Logau (*F. v.*), ausg. v. Eitner (litt. verein).
Logau (*H. W. v.*), poet. zeitvertreib. Bresl. und Liegnitz 1725.
Lohenstein (*Dan. Casper v.*), blumen. Breßl. Fellgibel 1680; Cleopatra ebd. 1680; Sophonisbe ebd. 1680.

Matthisson (*Fr. v.*), gedichte 5. aufl. o. o. 1803.
Mencke (*Joh. Burch.*), galante gedichte. Lpz. 1705.
Menantes s. Hunold.
Moscherosch (*Joh. M.*), Philander v. Sittewald, ausg. v. 1646.

Mühlpfort (*H.*), teutsche gedichte. Breslau 1686; teutscher gedichte ander teil Fkft. u. (Bresl.) 1687.
Müller (*Friedr.* genannt maler Müller), schafschur. Mannheim 1775; dichtungen, 2 teile Leipzig 1868.
Müller (*J. G.*), Herr Thomas. Göttingen 1790. (7. u. 8. bd. der kom. romane aus den papieren d. braunen mannes).
Müller (*Wh.*), gedichte. Lpz. bei Brockhaus.

Neukirch (*Benj.*). gemeint ist die in ihren ersten bänden von Neukirch herausgegebene sammlung: des herrn von Hoffmannswaldau und anderer Deutschen auserlesene und bisher ungedruckte gedichte, 7 bde. 1695—1727.
Neumark (*Ge.*), poetisch-musikalisch lustwäldchen. Hambg. 1652.
Novalis s. Hardenberg.

Opitz, Amsterdamer ausgabe 1646 u. 1645.

Pietsch (*Joh. Val.*), gebundene schriften. Königsberg 1740.
Philander v. d. Linde s. Menke.
Platen (*Gf. A. v.*), gesammelte werke. 5 bde. Stuttg. 1853.

Rollenhagen (*Ge.*), Froschmeuseler. Magdeburg 1600.
Rückert (*Fr.*), gesammelte poet. werke in 12 bden. Fkft. 1867 ff.

Salis (*Joh. G.*), gedichte. Zürich 1808.
Scheffler (*Joh.*), heilige seelenlust. Breslau 1657. cherubin. wandersmann. Glatz 1675.
Schenckel, dichterhalle d. 19. jhdts., herausg. v. H. Paldamus, 3 teile. Mainz 1868 fg.
Schenkendorf (*M. v.*), gedichte. Lpz. o. j. Reclam.
Schiller, nach Gödekes großer ausgabe.
Schmidt (*F. W. A.*), gedichte Berl. 1797; almanach romant. ländliches gemählde für 1798. Berl.
Schmolke (*Benj.*), heil. liederflammen. 1704.
Schottelius (*I. Geo.*), ausführl. arbeit v. d. teutschen haubtsprache. Braunschw. 1663.
Schulze (*Ernst*), Cäcilie. 2 teile. Lpz. 1822; die bezauberte rose. 7. aufl. Lpz. 1844.
Shakespeare, übersetzung von Schlegel u. Tieck. 12 bde. Berl. 1839—40; gedichte übersetzt v. E. Wagner. Königsberg 1840.
Stoppe (*Dan.*), teutsche gedichte, 1. u. 2. sammlung. 2 teile. Fkft. u. Lpz. 1728—29.

Thümmel (*M. A. v.*), sämtl. werke. Lpz. 1811 ff.
Tieck (*Ludw.*), kaiser Oktavianus. Jena 1804; gedichte, 3 bde. Dresden 1821—23.

Wackernagel (*K. E. Phil.*), K. L. = deutsches kirchenlied.
Weckerlin (*Geo Rod.*), gedichte. Lpz. 1873 (herausg. v. Gödeke, 5. bd. der dichter des 17. jhdts.).
Weichmann (*Chr. Fr.*), poesie der Niedersachsen, 6 teile. Hambg. 1721—1738.
Weise (*Chr.*), überflüssige gedanken der grünenden jugend. Lpz. 1692; notwendige gedanken der grünenden jugend. Lpz. 1695.
Wieland (*Chrph. M.*), sämtl. werke in 39 bden. nebst 6 supplementbden. Lpz. 1794—1805.

Zesen (*Phil.*), poetischer rosenwälder vorschmack. Hambg. 1642; Ibrahim Bassa. Amsterd. 1645; Sofonisbe. Amsterd. 1647; hochdeutscher Helikon. 3. ausg. Wittenberg 1649 u. 4. ausg. Jena und Berlin 1656; dichterische jugendflammen. Hamburg 1651; Assenat. Nürnberg 1672.
Zinzendorf (*Nic. Ludw. Gf. v.*), teutsche gedichte. neue aufl. 1766.

